



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 4. Forum Kinderschutz \_ Kinder vor Sucht schützen
- 14 Medizinische Versorgung Wohnungsloser \_ Auf Mobile Dienste angewiesen
- 16 Einladung \_ 4. Westfälischer Ärztetag
- 47 Fortbildung \_ Stichproben bestätigen Produktneutralität
- 50 Patientensicherheit \_ Die vertauschte Gewebeprobe



**FARBE?**

wir haben da was für Sie ...

**Fragen?** IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**ivd**

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärzttekammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aekwl.de](mailto:pressestelle@aekwl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:  
[Fotolia.com/Alexander Gitlits](http://Fotolia.com/Alexander Gitlits)



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Wer kümmert sich um Arztgehälter?

Einheitstarif-Pläne sorgen für „Versorgungsunruhe“

Wer setzt sich eigentlich dafür ein, dass Ärztinnen und Ärzte einen fairen Lohn — für ihre Arbeit bekommen? Die Antwort liegt auf der Hand: Das müssen wir schon selber tun – ob nun über die ärztliche Selbstverwaltung, über Berufsverbände oder auch ärztlich gewerkschaftlich organisiert. Arbeitgeber und der Deutsche Gewerkschaftsbund sehen das anders: Sie wollen Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus statt arzt spezifischer Bezahlung lieber einen Einheitstarif überstülpen. Das gibt den Kolleginnen und Kollegen Anlass zu Sorge. Aber auch die Ärztekammer fürchtet „Versorgungsunruhe“ durch Tarifeingriffe: In den Kliniken rumort es wieder – keine gute Voraussetzung für eine kontinuierliche und ausgewogene Patientenversorgung.



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Worum geht es? Arbeitgeberverband und der DGB wollen die im Grundgesetz verankerte Koalitionsfreiheit aushebeln und gesetzlich festschreiben lassen, dass pro Betrieb – also auch pro Klinik – nur jeweils ein Tarifvertrag gelten soll. Damit ist die Tarifpluralität bedroht, die sich für Krankenhausärzte in den letzten Jahren im Kampf um gerechte Bezahlung bewährt hat.

Wenn es nach dem Willen von Arbeitgebern und Gewerkschaftsbund ginge, erhielte im Krankenhaus der Tarifvertrag der jeweils mitgliederstärksten Gewerkschaft den Vorrang vor den Tarifverträgen anderer Gewerkschaften. Eine solche Monopolstellung für einen Einheitstarifvertrag darf es jedoch nicht geben – sie liefe den grundgesetzlich garantierten Freiheiten von Arbeitnehmern entgegen. Erst im Sommer vergangenen Jahres hat das Bundesarbeitsgericht sich zur Frage der Tarifeinheit geäußert. Das Urteil, das übrigens aufgrund ärztlicher Initiative gesprochen wurde, lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig. Der Grundsatz der Tarifeinheit und die grundgesetzlich verbrieften Koalitionsfreiheiten sind unvereinbar.

Dass Ärztinnen und Ärzte mit dem Marburger Bund als Verhandlungspartner seit einigen Jahren über ein eigenes arzt spezifisches Tarifvertragswerk verfügen, ist nicht nur für sie selbst von Vorteil. Auch die Arbeitgeber profitieren davon. Denn schon jetzt haben die Kliniken im Land massive Probleme, freie Arztstellen zu besetzen, 1200 Ärztinnen und Ärzte werden allein in NRW gesucht. Doch nicht ein Einheitsangebot, erst die Regelungen eines eigenen, arzt spezifischen Tarifvertrags helfen, die Arbeitsplätze in den Kliniken

so attraktiv zu machen, dass sie Ärztinnen und Ärzte in ausreichender Zahl nicht nur im Land, sondern auch in der Patientenversorgung halten können. Ein individueller Spartentarif hilft Nachwuchsprobleme mildern und schafft Krankenhäusern in diesem Bereich die so dringend benötigte Gestaltungsruhe.

„Versorgungs-Unruhe“ hingegen, wie sie angesichts der DGB- und Arbeitgeber-Pläne zu befürchten ist, wäre im Übrigen nicht nur ein Störfaktor für die Arbeit in den Kliniken. Stationärer und ambulanter Sektor sind eng verzahnt, strahlende Krankenhäuser wirken sich unmittelbar auch auf die Arbeit niedergelassener Kolleginnen und Kollegen aus.

Die Frage nach dem Einheitstarifvertrag macht nicht nur Ärztinnen und Ärzten Sorgen. Parallelen gibt es zum Beispiel in der Medienbranche: Auch der Deutsche Journalistenverband hat unlängst bekräftigt, dass eine Tarifeinheit ungeeignet sei, berufsspezifische Bedürfnisse von Journalisten zu wahren – auch die Journalisten sehen eine erfolgreiche Tarifpolitik und bewährte Kooperationen gefährdet, wenn in Zukunft überall die Gleichmacher-Schere angelegt werden soll. Eine Erkenntnis, die im Übrigen nicht an die Größe einer Gewerkschaft gekoppelt ist. Selbst bei ver.di sind schon fünf Landesbezirke von der Forderung nach dem Einheitstarif abgerückt.

Berufsspezifische Bedürfnisse müssen im Tarifvertrag adäquat abgebildet werden können. Das sichert Arbeitsfrieden, Arbeitsbedingungen und damit auch die Patientenversorgung – ein Einheitsrezept hingegen wäre für alle ungesund. ■

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

**TITELTHEMA**

**09 4. Forum Kinderschutz der ÄKWL**  
Kinder vor Sucht schützen



**KAMMER AKTIV**

**13 Organspende**  
Förderung der Organspende in Nordrhein-Westfalen

**14 Medizinische Versorgung Wohnungsloser**  
Auf Mobile Dienste angewiesen



**16 Einladung zum 4. Westfälischen Ärztetag**  
Medizin im Team: Versorgung sichern durch Kooperation

**18 Zertifizierung**  
Kooperation mit Brustzentren verbindlicher machen

**FORTBILDUNG**

**47 Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen**  
Stichproben bestätigen Produktneutralität



**VARIA**

**49 Versicherungen**  
Bleibt die private Krankenversicherung bezahlbar?

**PATIENTENSICHERHEIT**

**50 Aus der Arbeit der Gutachterkommission**  
Die vertauschte Gewebeprobe

**INFO**

**05 Info aktuell**  
**19 Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**  
**53 Persönliches**  
**54 Bekanntmachungen der ÄKWL**



## KÜNSTLERIN HELGA SCHMIDT-AHLBRAND PRÄSENTIERT IHRE BILDER

## „Gib der Welt ein wenig Farbe“ im Ärztehaus Münster

Ihre Werke sind geprägt von einer starken Farbigkeit und dem Spannungsverhältnis von Farbauftrag und Form. Helga Schmidt-Ahlbrand macht Farben und Formen zum Thema ihrer Kunst. „Gib der Welt ein wenig Farbe“ ist der Titel ihrer aktuellen Ausstellung. Bis Ende April zeigt sie rund 30 Werke im Ärztehaus Münster.

Gemischt, gewischt, gespachtelt – in einem malerischen Prozess transformiert Helga Schmidt-Ahlbrand das Gesehene, Gefühlte und Imaginäre nach ihren Vorstellungen und in ihrer ganz eigenen Bildsprache auf die Leinwand. „Die Malerei ist ein tauglicher Weg, mit sich selbst und dem Alltag in ein Gespräch zu kommen. Sie vermittelt mir das Gefühl, etwas Eigenes zu haben, auf meine Weise Umwelt zu empfinden und Gedanken und Stimmungen auszudrücken“, sagt die Künstlerin. Das Zusammenspiel der Farben in ihren Werken variiert von zarten Grau-, Grün- und Orangetönen bis hin zu kräftigen Braun- und Rottönen in all ihren Mischungen. So werden in jedem Bild faszinierende Farbkombinationen deutlich. Immer wieder steht der Mensch im Mittelpunkt ihrer Arbeiten. Diese sind nicht von dem Wunsch nach topografischer Wiedererkennbarkeit und Detailgenau-

igkeit geprägt. In den abstrakten Räumen und Landschaften von Helga Schmidt-Ahlbrands Bildern sind die Umrisse der Figuren mal deutlicher, mal verschwommener oder auch gar nicht zu sehen. Ganz bewusst verzichtet die Malerin auf Bildtitel. So gibt sie dem Betrachter viel Raum für freie Gedanken und eigene Fantasie. „Die abstrakten Formen und Farben sind die Umwelt, von der wir täglich umgeben sind. Sie drücken Stimmungen, Eindrücke und Gedanken aus.“

Angeregt durch die Farbigkeit südlicher Regionen wie der Insel Mallorca kam Helga Schmidt-Ahlbrand, gebürtige Warendorferin und seit vielen Jahren in Münster-Hiltrup wohnhaft, 1993 zur Malerei. Die Autodidak-



Bis Ende April zeigt Helga Schmidt-Ahlbrand eine Auswahl ihrer Arbeiten im Ärztehaus Münster. Foto: ssp

tin malt ausschließlich in Öl auf Leinwand. Die Ausstellung im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, ist montags bis donnerstags von 08.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 bis 13.30 Uhr geöffnet. ■

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

## Grüner Ärztetag in Berlin

**Termin:** Samstag, 14. Mai 2011, 10.00 bis 17.45 Uhr

**Ort:** Berlin, Umweltforum Auferstehungskirche, Pufendorfstraße 11

Partner des Patienten statt Halbgott in Weiß, mehr Gesundheitsdienstleister als Heiler, Grenzgänger zwischen Ethik und Ökonomie – mit dem ärztlichen Berufsbild im Wandel wird sich der Grüne Ärztetag am 14. Mai 2011 in Berlin beschäftigen.

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen lädt ein, über den Arzt im 21. Jahrhundert zu diskutieren. Was für Ärztinnen und Ärzte braucht die Gesellschaft in Zukunft? Was erwarten Mediziner von der Politik?

Workshop-Themen:

- Rationierung, Priorisierung oder Rationalisierung – vom Umgang mit begrenzten Ressourcen?
- Der Arzt als Dienstleister – der Patient als Kunde?
- Ist die Zukunft der Medizin weiblich?
- Qualität oder überbordende Bürokratie?
- Geld oder Glaube? Weshalb wenden Ärzte die Komplementärmedizin an?
- Eben noch Student, schon Arzt – was leistet das Medizinstudium?

Referenten:

- Dr. Stefan Etgeton, Verbraucherzentrale Bundesverband
- Prof. Dr. Christoph Fuchs, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer
- Dr. Günther Jonitz, Präsident der Ärztekammer Berlin
- Dr. Frank-Ulrich Montgomery, Vizepräsident der Bundesärztekammer,
- Dr. Regine Rapp-Engels, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes

Anmeldung bis 9. Mai an:  
Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion, Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 030 227-51363, Fax: 030 227-56905, aerztetag@gruenebundestag.de.

## INFEKTILOGIE AKTUELL

## Infektionsmeldezahlen für NRW – 2010 wieder mehr Masernfälle

Im Jahr 2010 ging die Zahl der an die Landesstelle am LIGA.NRW übermittelten anerkannten meldepflichtigen Erkrankungen von mehr als 100.000 Fällen im Vorjahr auf rund 66.150 Fälle deutlich zurück. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch das Ende der durch eine neuartige Reassortante des Influenzavirus A/H1N1 ausgelösten Influenza-Pandemie, die bereits in der 46. Kalenderwoche 2009 ihren Höhepunkt in NRW erreicht hatte und zu Beginn des Jahres

2010 nur noch zu wenigen Erkrankungsfällen führte. Insgesamt waren in NRW – bei hoher Dunkelziffer – mehr als 40.000 Fälle der pandemischen Influenza registriert worden.

Die zahlenmäßig größte Rolle spielten 2010 wieder die gastrointestinalen Infektionen. Die mit Abstand häufigste meldepflichtige Infektionskrankheit war die Norovirus-Gastroenteritis mit rund 27.700 Fällen. Dabei sind aufgrund geänderter Übermittlungskriterien klinisch-epidemiologisch bestätigte Ausbruchsfälle nicht einmal mehr berücksichtigt. Es folgten Erkrankungen durch Campylobacter-Bakterien, Rotaviren und Salmonellen. Auffällig ist der seit Jahren beobachtete deutliche Rückgang an Salmonellen-Infektionen bei gleichzeitiger Konstanz bzw. leichter Zunahme der Campylobacter-Zahlen. Während die Meldungen der Salmonellen-Infektionen sich seit 2007 mehr als halbiert haben, ist bei den Campylobacter-Meldungen eine neue Höchstmarke erreicht (s. auch WÄB 2/2011). Bei den Salmonellen ist insbesondere der Anteil des mit Abstand vorherrschenden Serovars Salmonella Enteritidis innerhalb von vier Jahren von ca. 66 % auf etwa 45 % gesunken – auch aufgrund konsequenter Bekämpfung der Salmonellen in den Geflügelbeständen und bei der Lebensmittelherstellung.

Bei den fäkaloral oder über Lebensmittel übertragenen Erregern sind nach wie vor auch enteropathogene E. coli einschließlich der EHEC-Bakterien, Yersinia enterocolitica sowie die Parasiten Giardien und Kryptosporidien zu beachten. EHEC-Bakterien sind auch verantwortlich für die 11 registrierten Fälle eines akuten hämolytisch-urämischen Syndroms (HUS).

Bei den Hepatitiden ist die Hepatitis C nach wie vor die häufigste Erkrankungsform. Mit 662 Neuerkrankungen ist aber gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um mehr als 15 % zu verzeichnen. Einen großen Teil der Erstdiagnosen machen intravenös konsumierende Drogenabhängige aus.

Auch die Zahl von Tuberkuloseerkrankungen ging mit knapp 1.050 Fällen weiter zurück. Meningokokkenfälle traten ebenfalls etwas seltener auf (n=101) (S. Beitrag in WÄB 1/2011). Höhere Meldezahlen als im Vorjahr verzeichneten u. a. Infektionen durch Hantavi-

ren (n=156), Shigellen (n=91) und aus wärmeren Ländern importierte Dengueviren (n=90).

Wenig erfreulich ist die beachtliche Zahl neuer Masernfälle. Während in den Jahren 2008 und 2009 lediglich noch 50 bzw. 76 Fälle registriert wurden, erkrankten 2010 insgesamt 185 Personen in 31 Kreisen und kreisfreien Städten des Landes. Die anhaltende Masern-Aktivität zeigt erneut, wie gefährdet eine unvollständig geimpfte Bevölkerung ist. Das Ziel der deutschen Gesundheitspolitik, die Masern zu eliminieren, ist noch längst nicht erreicht. Es ereigneten sich auch mehrere Masern-Ausbrüche. So traten in Essen von Mitte März bis Mitte Mai im Umfeld einer Waldorfschule und einer „impfkritischen“ Arztpraxis mindestens 68 Masernfälle bei Kindern und Jugendlichen auf. Weitere Fälle gab es in angrenzenden Kommunen, deren Kontakte sich zur Waldorfschule in Essen zurückverfolgen ließen. Die höchste altersspezifische Inzidenz wurde bei 0- bis 1-jährigen Kindern mit 10 Erkrankungen pro 100.000 Kinder beobachtet. Wie in den Vorjahren traten mehr als die Hälfte der Fälle (n=100; 54 %) bei Patienten im Alter von 10 bis 39 Jahren auf.

Nach Einführung der Meldepflicht für den labor diagnostischen Nachweis von Methicillin-resistenten Staphylococcus-aureus (MRSA)-Stämmen aus Blut und Liquor zum 01.07.2009 liegen nun erstmals für ein ganzes Jahr auch Zahlen zu invasiven, überwiegend nosokomialen MRSA-Infektionen vor. Mehr als 1.000 MRSA-Nachweise vorwiegend von Menschen im Alter von über 70 Jahren wurden registriert. Bei etwa der Hälfte der Fälle wurde ein septisches Krankheitsbild ermittelt. Eine detaillierte Auswertung der MRSA-Melddaten folgt in einem späteren Beitrag.

■ Ansprechpartner im LIGA.NRW zum Thema Meldewesen ist Dr. U. van Treeck (Ulrich.vanTreeck@liga.nrw.de).

## INFEKTIONSMELDEZAHLEN 2010

Meldekategorie	Anzahl <sup>1</sup>	Inzidenz <sup>2</sup>
Norovirus (laborbestätigt)	27.663	154,3
Campylobacter	16.776	93,5
Rotavirus	9.125	50,9
Salmonellose	5.344	29,8
Tuberkulose	1.045	5,8
MRSA	1.029	5,3
E.-coli-Enteritis	956	5,0
Yersiniose	751	4,2
Giardiasis	722	4,0
Hepatitis C	662	3,7
Influenza	341	1,9
Kryptosporidiose	188	1,0
Masern	185	1,0
Hepatitis A	184	1,0
EHEC-Erkrankung	177	1,0
Hepatitis B	172	1,0
Hantavirus	156	0,9
Legionellose	120	0,7
Meningokokken, invasiv	101	0,6
Shigellose	91	0,5
Denguefieber	90	0,5
Listeriose	82	0,5
Haemophilus infl.-Erkr.	41	0,2
Hepatitis E	35	0,2
Typhus/Paratyphus	29	0,2
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	22	0,1
Adenovirus-Konjunktivitis	15	0,08
Hämol.-urämisches Syndr.	11	0,06
Q-Fieber	11	0,06
Leptospirose	10	0,06
Brucellose	5	0,03
Chikungunya-Fieber	5	0,03
FSME	5	0,03
Hepatitis D	4	0,02
Ornithose	4	0,02
Tularämie	3	0,02
Botulismus	2	0,01
Milzbrand	1	<0,01

<sup>1</sup> Fälle 2010 in NRW gemäß Referenzdefinition des RKI; Gesamtzahl = 66.163 (vorläufige Zahlen)

<sup>2</sup> Registrierte Fälle 2010 pro 100.000 Einwohner bezogen auf die Bevölkerungsdaten zum 31.12.2008; Quelle: IT.NRW

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

## ÄRZTEKAMMER, BERGMANN SHEIL UND QUALITÄTSGEMEINSCHAFT PRAXISNETZ GELSENKIRCHEN GRÜNDEN VERBUND

### Attraktive Hausarzt-Weiterbildung im Gelsenkirchener Norden

Ein neuer Verbund soll Gelsenkirchen als Standort für die Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte attraktiv machen: Die Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen (QPG), das Bergmannsheil Buer und die Ärztekammer Westfalen-Lippe besiegelten am 10. März die Gründung des „Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Gelsenkirchen Nord“. Gemeinsam wollen die Kooperationspartner angehende Hausärztinnen und -ärzte überzeugen, ihre Weiterbildung in Gelsenkirchen zu absolvieren – und sich womöglich später auch dort niederzulassen.

Es gilt, ärztlichen Nachwuchs zu gewinnen: Rund ein Drittel der etwa 150 Gelsenkirchener Hausärzte ist 60 Jahre und älter. Fünf Jahre beträgt die Weiterbildungszeit, die angehende Hausärztinnen und Hausärzte derzeit absolvieren müssen, die einzelnen Abschnitte werden zum Teil im Krankenhaus, zum Teil in den Praxen niedergelassener Ärzte geleistet. „Die Partner im Gelsenkirchener Weiterbildungsverbund stellen sicher, dass alle Weiterbildungsabschnitte zügig und ohne Wartezeiten nacheinander durchlaufen werden können. Um solche organisatorischen Fragen brauchen sich die Ärzte in Weiterbildung dann nicht mehr zu kümmern“, erläutert Dr. Arnold Greitemeier, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen, wie der Weiterbildungsverbund Interessenten die Entscheidung für Gelsenkirchen leicht machen möchte.

PD Dr. Stephan Miller, Chefarzt der Klinik für Urologie und Ärztlicher Direktor des Bergmannsheil Buer, stellt die besonderen Qualifizierungsmöglichkeiten heraus, die die Gelsenkirchener Kooperation Medizinern bietet: „Zusätzlich zum vorgeschriebenen Weiterbildungs-Programm können Ärztinnen und Ärzte in unserem Verbund z. B. Ultraschall-Qualifikationen erwerben und sich in der Rettungsmedizin weiterbilden.“ Dass in Gelsenkirchen die gesamte Weiterbildungszeit in einer Stadt verbracht werden kann – Dr. Miller: „Fünf Jahre Zeit, Vertrauen aufzubauen“ – sichere nicht nur Kontinuität in der Arbeit mit Patienten. „So erhalten Ärztinnen und Ärzte eine Planungssicherheit, die gerade für junge Familien wichtig ist“, erklärt Werner Neugebauer, Geschäftsführer des Bergmannsheil. Weitere Pluspunkte einer Weiterbildung im Verbund:



Verbundpartner (v. l.): Dr. Günter Lapsien (Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen), Dr. Arnold Greitemeier (Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen) und PD Dr. Stephan Miller (Ärztlicher Direktor des Bergmannsheil Buer) unterzeichneten am 10. März die Kooperationsvereinbarung für den Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Gelsenkirchen Nord. Urkunden der Ärztekammer dokumentieren den Status von Krankenhaus und Praxen als Weiterbildungsstätten. Foto: kd

Ein Kinderbetreuungsangebot der Klinik hilft, Familie und Arztberuf besser miteinander zu vereinbaren, der Kontakt des Verbundes mit zwei Banken soll helfen, am Ende der Weiterbildung nicht nur fachlich, sondern auch betriebswirtschaftlich gut aufgestellt eine Perspektive für eine Niederlassung zu entwickeln.

Besonderen Wert legen die Kooperationspartner des Weiterbildungsverbundes zudem auf den engen fachlichen und persönlichen Kontakt zu den zukünftigen Hausärzten. „Jede Ärztin, jeder Arzt in Weiterbildung bekommt einen Mentor zur Seite gestellt“, beschreibt Dr. Günter Lapsien, Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen, diese besondere Art der Begleitung. Der „Pate“, ein erfahrener Arzt, verpflichtet sich, seinem jungen Kollegen während der gesamten Weiterbildungszeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. „Wir wollen zeigen“, fasst Dr. Lapsien zusammen, „dass es möglich ist, als Hausarzt vernünftige Strukturen aufzubauen und davon zu leben.“

Über Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung in Gelsenkirchen-Nord und in ganz Westfalen-Lippe informiert die Koordinationsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de).

## FACHKONFERENZ

### Schlaganfall RUHR 2011 – Bestandsaufnahme und Perspektiven der Schlaganfallversorgung im Ruhrgebiet

**Termin:** 4. Mai 2011, ab 14.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Park Inn Hotel Bochum

Die Schlaganfallkonferenz RUHR 2011 bietet Experten aus der klinischen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung wie auch aus den Gesundheitswissenschaften und der Medizintechnik die Möglichkeit, sich interdisziplinär über Erfahrungen, Erkenntnisse und Projekte auszutauschen. Die Schlaganfallkonferenz ist eingebettet in die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützte Kampagne „Ruhrgebiet gegen den Schlaganfall“, die auf Initiative des „Netzwerks Schlaganfall – Die Neurologischen Kliniken im Ruhrgebiet“ gemeinsam mit MedEcon Ruhr und Boehringer Ingelheim durchgeführt wird.

#### Nähere Informationen:

MedEcon Ruhr e. V., Tel. 0234 97836-80, [bogdanksi@medeconruhr.de](mailto:bogdanksi@medeconruhr.de).

ZWEITE BEFRAGUNGSRUNDE BEGINNT AM 1. JUNI 2011

## Evaluation der Weiterbildung: Start verschoben

Wegen technischen Anpassungsbedarfs beim Webportal für die Evaluation der ärztlichen Weiterbildung ist der Start zur zweiten Befragungsrunde kurzfristig verschoben worden. Die Befragung beginnt nicht, wie ursprünglich vorgesehen und in der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts angekündigt, im April, sondern am 1. Juni 2011.

Mit dem Projekt „Evaluation der Weiterbildung“ wollen die Bundesärztekammer und die Landesärztekammern Stärken und Schwächen des ärztlichen Weiterbildungssystems ausloten. Befragt werden Weiterbildungsbeauftragte und Weiterbildungsassis-



Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

tenten. Sie erhalten rechtzeitig zum Start der Befragung Zugangsdaten für das Webportal. Weiterzubildende, die bis Ende Juli 2011 noch keine Zugangsdaten erhalten haben, können sich an die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2929, E-Mail: [weiterbildung@ae-kwl.de](mailto:weiterbildung@ae-kwl.de), wenden.

Alle Weiterbildungsstätten sind aufgefordert, die weiteren Informationen zum Start der Umfrage zu beachten und sich für eine hohe Beteiligung zu engagieren. Weitere Informationen gibt es direkt über die Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe, [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de), sowie unter [www.evaluation-weiterbildung.de](http://www.evaluation-weiterbildung.de).

PADERBORN UND BIELEFELD

## Ärzte ohne Grenzen

Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen lädt zu Informationsabenden nach Paderborn (10.5.) und Bielefeld (18.5.) ein. Jeweils ab 19 Uhr berichten Mitarbeiter der Organisation über Möglichkeiten der Mitarbeit und persönliche Erfahrungen im Einsatz. Ärzte ohne Grenzen sucht für seine Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-Technische Assistenten, Psychologen, Psychiater sowie Finanz-Administratoren und technisch begabte „Allrounder“ als Logistiker. Weitere Informationen unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de).

- Paderborn, 10.05.2011, 19.00 Uhr  
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Café-Restaurant „Ambiente“, Husener Straße 46
- Bielefeld, 18.05.2011, 19.00 Uhr  
Klinikum Bielefeld Mitte, Seminarraum 2 im Erdgeschoss, Teutoburger Str. 50

## FORTBILDUNG

### WeB-Reha

#### ARBEITSPLATZBEZOGENE REHABILITATION IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARBEITSMEDIZINERN, BETRIEBS- UND WERKSÄRZTEN

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen bieten im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL eine Veranstaltung an, die über aktuelle Konzepte und Möglichkeiten der arbeitsplatzbezogenen Rehabilitation informiert, Verfahren zur intensivierten Kooperation mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten vorstellt und den gemeinsamen Dialog von Arbeitsmedizinern, Betriebsmedizinern, Rehabilitations- und Sozialmedizinern anstößt.

Termin: Mittwoch, 4. Mai 2011  
16.00 – 19.30 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210–214  
48147 Münster

Programm:

- Begrüßung und Einführung
- Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Rehabilitation aus sozialmedizinischer Sicht
- WeB-Reha – Konzeption und aktueller Stand
- Praktische Beispiele
- Diskussion

Information und Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2209, Mechthild. Vietz@[ae-kwl.de](mailto:ae-kwl.de).

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Tygacil® (Tigecyclin)
- Rote-Hand-Brief zu Zerit® (Stavudin)
- Rote-Hand-Brief zu blockierten Injektionskanülen in einigen Lucentis®-Arzneimittelpackungen (Wirkstoff: Ranibizumab)





# Alkohol, Tabak, Medien: Kinder vor Sucht schützen

## 4. Forum Kinderschutz der Ärztekammer zu Suchtprävention und -behandlung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Rauchen ist für Kinder und Jugendliche zusehends „uncool“, der Alkoholkonsum geht zurück – doch solche Erfolge im Kampf gegen Sucht wollen immer wieder neu verteidigt werden. „Schutz vor Sucht“ war deshalb das Leitthema des Forums Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe im März. Zum vierten Mal kamen Ärztinnen und Ärzte mit Vertretern zahlreicher anderer Berufsgruppen zusammen, um gemeinsam an einem Netz zu knüpfen, das Kinder und Jugendliche vor Abhängigkeit schützen und im Fall eines Falles auch auf-fangen kann.

Die Dosis macht das Gift", machte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst gleich zu Beginn des Forums im Bochumer Kinder- und Jugendzentrum „Falkenheim" klar, dass die Lage durchaus kompliziert ist. Wo hört beispielsweise die eigentlich wünschenswerte kompetente Mediennutzung im Kinderzimmer auf, wo beginnt der Computersüchtigt zu machen? Gerade bei der Internetnutzung zeige sich der schmale Grat, auf dem sich Kinder und Jugendliche oft bewegen. „Ganz ohne geht es heutzutage eben nicht, man muss lernen, damit umzugehen."

„Das ist klasse, eine ärztliche Fortbildung in einem Kinder- und Jugendzentrum", freute sich Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, über die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Sachen Kinderschutz auf Einladung der Ärztekammer. Sie forderte einen Wissensaustausch zwischen den unterschiedlichen Hilfesystemen, die nur schwierig zusammenzubringen seien. Dabei gelte es zu bedenken, dass nicht nur eine Substanz Ursache für Sucht sei. Auch familiäre Situation und Umfeld abhängigkeitsgefährdeter Kinder hätten großen Einfluss. Zu oft und zu früh er-

penleiter im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. Kinder stark zu machen, sodass sie Gefahren schon beizeiten selbst einschätzen, müsse schon früh beginnen. „Deshalb ist Prävention in Kindertageseinrichtungen, an Schulen und auch in Jugendeinrichtungen so wichtig." Bochums Bürgermeisterin, die Gynäkologin Astrid Platzmann-Scholten, wies darauf hin, dass Drogen zwar nichts Neues seien. „Aber die Breite des Angebots wird größer. Sie sind überall." Als besonders großes Problem sah Platzmann-Scholten die Alkoholsucht. „Kinder werden ja schon damit groß, dass Alkohol aus unserem Leben nicht wegzudenken ist."

### Blick in die Suchtpraxis

Und das nicht nur in der Karnevalszeit. „Wir haben in unserer Klinik 120 Plätze, nach Rosenmontag waren jedoch 150 Kinder und Jugendliche bei uns", beschrieb Dr. Claus-Rüdiger Haas den Alltag in der Versorgung suchtkranker Kinder und Jugendlicher. Der Kinder- und Jugendpsychiater, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, erläuterte, warum die Behandlung abhängiger junger Patienten so schwierig ist. „Die Klientel kommt und geht, hält sich oft nicht an Termine und ist auch bei der stationären Behandlung unzuverlässig." Ein Problem nicht nur für die behandelnden Ärzte, sondern

auch für die ganze Klinik. „Drogenbehandlung ist ganz klar ein Zuschussgeschäft." Haas skizzierte verschiedene Süchte und ihre Entstehungsbedingungen:

### Cannabis

Das Einstiegsalter in die Cannabis-Sucht liegt durchschnittlich bereits unter zwölf Jahren, betroffen sind Kinder und Jugendliche vor allem aus sozial schwachen Schichten. Leidensdruck entstehe, wenn Kinder und Jugendliche als Folge der Abhängigkeit in der Schule nicht mehr zurechtkämen. „Oft ergeben sich Polytoxikomanien", erläuterte Dr. Haas, auch depressive Entwicklungen, Angststörungen und soziale Phobien gingen mit der Abhängigkeit einher. Ein Problem sei zudem die Übernahme für stationäre Behandlungskosten durch die



Referenten und Gäste beim vierten Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe: (v. l. n. r.) Dr. Hans Jürgen Hallmann, Dipl.-Sozialarbeiter Andre Frohnenberg, Dr. Claus-Rüdiger Haas, Staatssekretärin Marlis Bredehorst, ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Bürgermeisterin Astrid Platzmann-Scholten, MR Bernt-Michael Breuksch, ÄKWL-Verwaltungsbezirksvorsitzender Dr. Kurt Rodekirchen, Dorothee Mücken und Prof. Dr. Michael Klein.

Foto: kd

Windhorst betonte die große Bedeutung präventiver Maßnahmen, um Kinder vor Abhängigkeiten zu schützen. „Prävention ist besser, als hinterher die Schäden zu reparieren." So sei es gut, wenn Kinder mitbekämen, dass Raucher vor die Tür geschickt werden und das wenig attraktiv fänden – beim Thema Alkoholsucht hingegen gebe es noch viel zu tun. „Wir haben ein relativ hohes Niveau des Missbrauchs."

gebe sich gerade bei legalen Suchtmitteln ein erster Kontakt im Elternhaus. Eltern müssten deshalb ihre Vorbildfunktion ernst nehmen. Arbeitsbedarf zeigte Staatssekretärin Bredehorst bei der zielgruppenspezifischen Differenzierung der Suchtprävention auf. „Auch dabei darf die Elternarbeit nicht vergessen werden." Kinder müssten lernen, adäquat mit legalen Suchtmitteln umzugehen und sich von illegalen fernzuhalten. „Dazu brauchen wir sowohl Verhältnis- als auch Verhaltensprävention."

### Fehler machen dürfen

„Kindheit ist die Zeit der Geborgenheit, aber Kindheit und Jugend sind auch Zeiten des Fehler machen dürfen", verdeutlichte Ministerialrat Bernt-Michael Breuksch, Grup-

## BEST PRACTICE BEIM 4. FORUM KINDERSCHUTZ

## Beispielhaft – Ausgewählte Projekte zum Schutz vor Sucht

Wie bei jedem Forum Kinderschutz wurden auch in diesem Jahr ausgewählte Initiativen und Projekte aus der Praxis vorgestellt:

### **Papilio** – Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention gegen die Entwicklung von Sucht- und Gewaltverhalten

Das Projekt zur Förderung prosozialen Verhaltens und zur Entwicklung sozialer Kompetenzen setzt auf drei Ebenen an: bei Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen, bei ihren Eltern und bei Erzieherinnen. Papilio soll sozial-emotionale Kompetenz fördern und Unterstützung bei der Bewältigung altersspezifischer Entwicklung bieten.

„Gerade der Kindergarten ist für die Suchtprävention geeignet“, erläuterte Dipl.-Sozialarbeiter Andre Frohnenberg von der Fachstelle für Suchtvorbereitung Bochum. Problematische Verhaltensweisen könnten dort früh erkannt werden, die Erzieherinnen spielten für die Kinder eine wichtige Rolle als erste Bezugsperson außerhalb der Familie. Im Papilio-Projekt fördere beispielsweise ein spielzeugfreier Tag die soziale Interaktion. Mit dem Puppentheaterstück „Paula und die Kistenkobelde“ würden emotionale Kompetenzen gefördert. Und beim „Meins-deins-dein-unser“-Spiel werde spielerisch der Umgang mit Regeln geübt.

Weitere Informationen:  
[www.papilio.de](http://www.papilio.de)

### **HaLT** – Präventionsprojekt zum jugendlichen Alkoholmissbrauch

„Das Gros der Bevölkerung kann mit Alkohol umgehen“, stellt Dr. Hans Jürgen Hallmann, Leiter der Ginko Stiftung für Prävention, fest. „Aber immer weniger trinken immer mehr.“ Bei 13- bis 17jährigen Jugendlichen setzt das alkoholspezifische Projekt „HaLT – Hart am Limit“ an: Nicht nur proaktiv mit präventiven Projektanteilen, sondern auch reaktiv, wenn es zum Alkoholmissbrauch gekommen ist – zunächst mit einer Frühintervention bereits im Krankenhaus. In der „Ausnahmesituation Krankenhaus“ findet nach Kontakt mit den Eltern des Alkoholpatienten ein „Brückengespräch“ zwischen Jugendlichen und HaLT-Mitarbeiter statt, das in eine Einladung zum „Risiko-Check“ mündet. Dabei geht es in Kleingruppen von vier bis zehn Jugendlichen mit erlebnispädagogischen Ansätzen rund um das Thema Alkohol. Nach acht bis zwölf Stunden Kurzintervention findet ein Abschlussgespräch auch mit den Eltern statt, gegebenenfalls wird der Weg zu weiteren Hilfeangeboten aufgezeigt.

Weitere Informationen:  
[www.halt-projekt.de](http://www.halt-projekt.de)

### **ESCapade** – Familienorientiertes Präventionsprojekt bei problematischer Computernutzung

„Keine andere Droge ist so günstig wie das Internet“, findet Dorothee Mücken. Die Schattenseiten des Flatrate-Medienkonsums lernt die Mitarbeiterin der Fachstelle für Suchtprävention der Drogenhilfe Köln im dort entwickelten ESCapade-Projekt kennen. Zwar sind Medien fester Bestandteil des Alltags, problematische Computernutzung kann

jedoch zu psychosozialen Folgeerscheinungen und Beeinträchtigung aller Mitglieder einer Familie führen. ESCapade soll als familienorientiertes Präventionsprogramm die psychische Belastung aller Familienmitglieder reduzieren und Regeln für den Umgang mit dem PC etablieren.

Motivationsförderung wird bei ESCapade groß geschrieben – schließlich ist der Leidensdruck bei Jugendlichen mit problematischer Mediennutzung zunächst meist gar nicht so groß. Nach einem Clearinggespräch werden die Anliegen aller Familienmitglieder erfasst, anschließend fördert ein Familienseminar mit jeweils sechs Familien den gegenseitigen Austausch; Faszination und Risiken von Internet-Angeboten werden gleichermaßen vermittelt. Individuelle Familiengespräche schließen den ESCapade-Durchgang für eine Familie ab. Das Projekt ist derzeit erst an vier Standorten in Deutschland, darunter Köln, verfügbar.

Weitere Informationen:  
[www.escapade-projekt.de](http://www.escapade-projekt.de)

### **LoQ – Leben ohne Qualm**

In fünf Schritten zur rauchfreien Schule: Wie nach einer Bestandsaufnahme und dem Entschluss der Schulkonferenz für eine rauchfreie Schule mit klaren Regeln das Ziel erreicht und gesichert werden kann, erfahren Interessenten aus dem umfangreichen Begleitmaterial der Initiative „Leben ohne Qualm“. Verhältnis- und verhaltensbezogene Maßnahmen sollen dabei in einem ausgewogenen Konzept vereint sein. Die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ vernetzt zahlreiche Partner, darunter die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Weitere Informationen:  
[www.ginko-stiftung.de](http://www.ginko-stiftung.de)

Krankenkassen. Sie gestalten sich oft schwierig, da die körperlichen Symptome der Sucht oft nur moderat seien. Schutz vor Sucht biete vor allem, die Situation der gefährdeten Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen, meinte Dr. Haas. „Außerdem muss frühes Rauchen möglichst verhindert werden.“ Chancen zur Suchtprävention sah Haas zudem in der Vernetzung mit Schulen. „Außerdem muss man bei den Patienten Ambivalenzen und womöglich einen frühen Ausstieg aus der Therapie zulassen.“

### Alkohol

„Alkoholsucht betrifft alle sozialen Schichten“, charakterisierte Dr. Haas; Sorgen bereite, dass die Zahl der alkoholbedingten Krankenhauseinweisungen steige. Alkoholmissbrauch berge die Gefahr bleibender Schäden, gerade bei Kindern und Jugendlichen, deren Nervenzellverbindungen im Gehirn durch den Missbrauch gestört würden. Wichtig sei es, die besonders gefährdeten Gruppen zu identifizieren und dort mit Prävention anzusetzen. „Vor allem dürfen wir keine Bagatellisierung des Alkoholproblems zulassen.“ Die allgegenwärtige Werbung für Alkohol sei nicht mehr hinnehmbar.

Doch nicht nur Werbung begünstigt Abhängigkeiten. „Neugierde ist ein hohes Suchtrisiko“, erläuterte Dr. Haas. Zudem gelte es, Eltern und ihren Einfluss auf ihre Kinder zu berücksichtigen. Mögliche elterliche Süchte spielten dabei genauso eine Rolle wie ein überbehütendes Verhalten. „Wir müssen die Kinder in der Waage halten. Sie müssen die Möglichkeit haben, ein angemessenes Ausprobierverhalten zu entwickeln.“

Aber auch abseits der stoffgebundenen Süchte können krank machende Abhängigkeiten entstehen. „World of Warcraft hat echten Suchtcharakter“, nannte Dr. Haas nur ein Beispiel eines populären Computerspiels als Beispiel für das Risiko, in eine Medienabhängigkeit zu geraten. Vor allem eine Gefahr für Jungen: Auf eine weibliche Abhängige kommen in diesem Bereich zehn männliche Süchtige. Essstörungen, erklärte Dr. Haas, fielen auf den ersten Blick zwar nicht unter das Stichwort „Süchte“. „Doch am Ende ist es dasselbe wie etwa bei alkoholsüchtigen Jugendlichen.“ Dabei seien Anorexie und Bulimie die „Sucht der Bürgerlichen“: Leistungsdruck und Perfektionismus seien wichtige Faktoren für ihr Entstehen. Und auch selbstverletzendes Verhalten zeige



Rauchen gilt immer mehr Jugendlichen als uncool – eine Einstellung, die es im Sinne der Prävention in der Gesellschaft zu festigen gilt.

Foto: shutterstock.com/Dani Vincek

in der Endstrecke Parallelen zu stoffgebundenen Süchten.

Welche Rolle spielt die Therapie für suchtkranke Kinder und Jugendliche? „Therapie ist Schutz für Kinder und Eltern“, machte Dr. Haas klar. Auch Eltern suchtkranker Kinder müssten ihre Verhalten ändern. Denn: „Die Therapie kann nur ein Anfang sein.“ Auch wenn Prävention nicht alle Probleme verhindern könne, sei sie von enormer Bedeutung. Dabei sah Haas gerade die Jugendhilfe als wichtigen Bestandteil eines Schutzsystems. Und die Schule: „Regelmäßiger Schulbesuch ist für Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Es ist definitiv so: Schule schützt.“

### Schutz vor Sucht: Ein Werbeverbot könnte helfen

Welche Präventionsmaßnahmen müssen ergriffen werden, damit unsere Kinder nicht abhängig werden? Unter der Leitung des Medizinjournlisten und Arztes Thomas Schwarz

diskutierten Referenten des Kinderschutzforums und weitere Fachleute mögliche Ansatzpunkte. Zum Beispiel die Werbung für legale Suchtmittel. „Werbung macht Alkohol gesellschaftlich akzeptabel, ein Verbot scheitert an der Lobbyarbeit der Hersteller“, bedauerte Dr. Haas. Prof. Michael Klein vom Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung in Köln machte aus seiner Verärgerung kein Hehl: „In anderen Ländern ist es selbstverständlich, dass es in einer Banneile rund um Kindergärten und Schulen keine Alkoholwerbung gibt. Man muss die Politik in die Pflicht nehmen, dass sie endlich ihre Aufgaben erfüllt“, forderte er. In Deutschland gebe es in diesem Bereich keine rationale Gesundheitspolitik. „Wenn da nicht bei der Tabakwerbung die Europäische Union Druck gemacht hätte...“

Das Jugendschutzgesetz, so ein Einwand aus dem Auditorium, schütze Kinder und Jugendliche nicht, wenn es in der Praxis lasch gehandhabt werde. Prof. Klein betonte dennoch, wie wichtig es sei, das Einstiegsalter für den Alkoholkonsum weiter hinauszuzögern. „Aber wir schaffen es nicht einmal, das Mindestalter für den Einkauf von Alkohol auf 18 Jahre heraufzusetzen. Dabei muss sich endlich herumsprechen, dass Alkohol nur etwas ist für Leute, die volljährig sind.“

Ein weiteres Problem bleibt die Finanzierung von Präventionsmaßnahmen: Nach wie vor sind sie finanziell nur unzureichend ausgestattet. Nur Maßnahmen, deren Wirksamkeit bewiesen ist, haben Aussicht auf Finanzierung – doch manchmal reicht das Geld noch nicht einmal für eine Evaluation eines an sich viel versprechenden Präventionsprojektes. „An die Prävention werden sehr, sehr hohe Maßstäbe angelegt“, bedauerte Dr. Hans Jürgen Hallmann. „Dabei lässt sich die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen kaum evaluieren.“ Möglicherweise in der Zukunft realisierte Kosteneinsparungen, so die Diskussion weiter, könnten kaum ein Argument pro Prävention sein. Eher schon, dass Prävention nun einmal auch zum Wächteramt des Staates gehöre, dass sie dazu gehört, wenn die Gesellschaft ihre Verantwortung für Kinder und Jugendliche wahrnehmen will.

# Förderung der Organspende in Nordrhein-Westfalen

## Organmangel-Problem gemeinschaftlich angehen

Alle bisherigen Aktivitäten, die Zahl der Organspenden signifikant zu erhöhen, haben bislang keinen ausreichenden Erfolg gehabt. Nach wie vor ist die Transplantationsmedizin in Deutschland von einer Mangelsituation geprägt. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Spenderorgane unterschreitet die der benötigten Transplantate deutlich. Auch Lebendspenden können diese Mangelsituation nicht auffangen und stellen die Angehörigen vor ethische Konflikte.

Es muss also unvermindert mit allen Beteiligten daran gearbeitet werden, das Organmangel-Problem gemeinschaftlich anzugehen. Dies wird nur mit einem Bündel von Maßnahmen geschehen können, das eine breitere Information der Bevölkerung, eine stärkere Verankerung des Themas Organspende in den Krankenhäusern sowie möglicherweise eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen umfasst.

Eine Schlüsselstellung bei der Organspende nehmen die Krankenhäuser ein. Nach dem Transplantationsgesetz haben sie die Verpflichtung, mögliche Organspender zu melden. Allerdings beteiligen sich immer noch zu wenige Krankenhäuser an dieser Meldepflichtung. Grund dafür ist häufig eine Arbeitsüberlastung der Krankenhausärzte, die die zusätzliche Belastung, die mit dem Thema Organspende verbunden ist, nicht zulässt. Die Krankenhäuser müssen neben ihrem Normalbetrieb die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stellen. Hier ist es dringend notwendig, den Krankenhäusern die notwendigen strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für diese wichtige Aufgabe zu schaffen.

Eine ganz entscheidende Rolle bei der Motivation der Krankenhäuser zur Spendermeldung nehmen die Transplantationsbeauftragten ein. Die Transplantationsbeauftragten, die seit 2008 in Nordrhein-Westfalen vorgeschrieben sind, können Krankenhausmitarbeiter über den Ablauf einer Organentnahme informieren und dafür sorgen, dass das Thema Organspende in den Krankenhäusern positiv besetzt wird. Je besser Krankenhäuser auf die Aufgabe Organspende vorbereitet werden, desto mehr werden sich auch daran beteiligen.

Vor dem Hintergrund, dass in allen Ländern mit einer Widerspruchslösung für die Organspende höhere Transplantationszahlen vorliegen als in Deutschland, sollte auch bei uns intensiv über eine neue gesetzliche Regelung diskutiert werden. In unserem solidarisch organisierten Gesundheitssystem müssen dabei sowohl die Notwendigkeit der Lebensrettung schwerst kranker Menschen als auch die Wahrnehmung der postmortalen Würde und des Selbstbestimmungsrechts jedes Einzelnen berücksichtigt werden. Man kann „Nein“ sagen, aber man sollte sich in jedem Fall äußern. Wer sich mit Fragen einer Patientenverfügung

oder Vorsorgevollmacht beschäftigt, sollte auch eine Entscheidung zur Organspende treffen.

Sinnvoll wäre daher eine Informations- und Erklärungslösung, bei der sich jeder Bürger nach entsprechender ausführlicher Information für oder gegen eine Organspende ausspricht. Eine solche Entscheidung für oder gegen eine Organspende ist jedem Menschen zuzumuten. Und sie könnte dazu führen, dass die Mangelsituation in der Transplantationsmedizin in unserem Lande entschärft werden könnte. ■

## EINLADUNG

# Symposium Organspende

**Termin:** Samstag, 18. Juni 2011  
10.00 – 15.00 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Münster,  
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

### Programm:

- **Begrüßung**  
Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- **Die aktuelle Situation der Organspende in NRW**  
Dr. med. Ulrike Wirges, Deutsche Stiftung Organtransplantation, Region NRW
- **Politische Bewertung der Einführung von Transplantationsbeauftragten in NRW**  
MD'in Dr. Dorothea Prütting, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
- **Die Rolle der Krankenhäuser bei der Organspende**  
Matthias Blum, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
- **Wird die Organspende in den Krankenhäusern angemessen finanziert?**  
Prof. Dr. med. Norbert Roeder, Universitätsklinikum Münster

- **Erfahrungen mit der Inhouse-Koordination**  
Dr. med. Jan Pottebaum, Clemenshospital Münster
- **Spende in der Trauer – Gesprächsführung mit Angehörigen und Nachbetreuung**  
Dr. phil. Katharina Tigges-Limmer, Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
- **Spendermangel in der Herzchirurgie – Auswirkungen und Behandlungsoptionen**  
Prof. Dr. med. Jan Gummert, Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
- **Brennpunkt Warteliste: Kann durch eine Novellierung des Transplantationsgesetzes die Perspektive der Patienten verbessert werden?**  
Prof. Dr. med. Richard Viebahn, Knappschafts-Krankenhaus – Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
- **Brennpunkt Organspende**  
Prof. Dr. med. Hartmut Schmidt, Klinik und Poliklinik für Transplantationsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 6 Punkten anrechenbar.

### Auskunft/Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2210, guido.huels@aekwl.de.

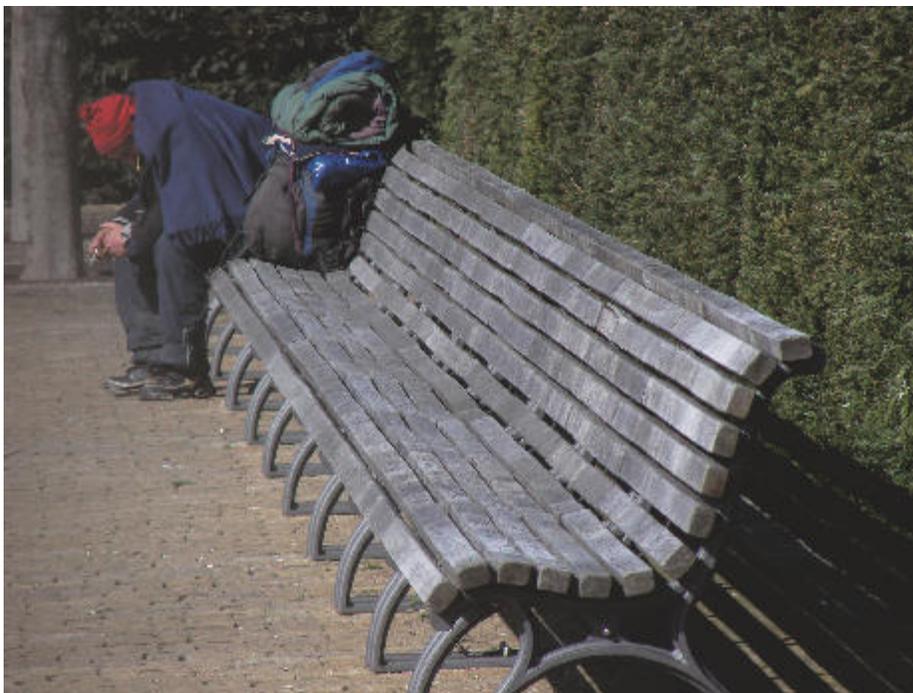
## Wohnungslose sind auf Mobile Dienste angewiesen

Kammer und Land werben für die Einrichtung aufsuchender Gesundheitsangebote von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**M**it vereinfachten Bedingungen für Finanzierung und Betrieb Mobiler Medizinischer Dienste sollen in Zukunft mehr Kommunen in Nordrhein-Westfalen dafür gewonnen werden, sich in der medizinischen Versorgung Wohnungsloser zu engagieren. „Jetzt beginnt Stufe zwei des Konzepts“, kündigte Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei einer Fachtagung der Kammer Ende Februar an. Die Ärztekammer setzt sich bereits seit den 1990er Jahren dafür ein, die Versorgung Wohnungsloser in die medizinische Regelversorgung zu integrieren – in Zusammenarbeit mit Land, KVen und Kommunen liegt dazu mittlerweile ein erprobtes, nach wie vor bundesweit einmaliges Umsetzungskonzept vor, das nun überarbeitet worden ist.

### „Parallelwelten zusammengebracht“

„Dieses Konzept hat zwei Parallelwelten zusammengebracht“, lobte Marlis Bredehorst, Staatssekretärin des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, die „beispiellose Zusammenarbeit“ der Beteiligten. Medizinische Versorgung und Soziale Hilfesysteme neigten sonst dazu, nebeneinander her zu arbeiten. Gerade bei der medizinischen Betreuung Wohnungsloser zeigten sich große Versorgungslücken. „Sie entstehen unter anderem wegen der Hemm-



Patientengruppe mit besonderen Problemen: Mobile Medizinische Dienste versuchen in NRW, Wohnungslosen einen Weg in die medizinische Regelversorgung zu ebnen. Foto: Fotolia.de/Volker Gerstenberg

schwellen, die es sowohl bei den Betroffenen als auch beim Hilfesystem gibt.“ Wohnungslose sähen sich nicht nur großen sozialen, sondern oft auch großen gesundheitlichen Problemen gegenüber. „Begegnet man dem nicht, wachsen die Schwierigkeiten. Kommunen könnten sogar Geld sparen mit Mobilen Medizinischen Diensten, weil sie schlimmere gesundheitliche Probleme verhindern helfen.“

### Auch für knappe Kassen geeignet

Der 2006 gefundene Finanzierungsmodus für Mobile Medizinische Dienste stelle pro Patient und Quartal 157 Euro zur Verfügung, erläuterte ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Schwarzenau. Diese Quartalspauschale enthalte 40 Euro, die die

KV aus der Gesamtvergütung übernehme. Die Kassenärztlichen Vereinigungen engagierten sich auch bei der Finanzierung des „Restes“ von 117 Euro noch einmal und ließen sich so in die gesamtgesellschaftliche Verantwortung nehmen: Zu jeweils einem Viertel werde die Summe von KV und Krankenkassen getragen, die letzte Hälfte trügen die Kommunen, in denen die Mobilen Medizinischen Dienste angesiedelt sind. Weil die meisten Städte angesichts leerer Kassen neue Belastungen vermieden, könnten ab sofort auch Personalstellung durch die Kommunen und ehrenamtliche Arbeit mit dem kommunalen Finanzanteil verrechnet werden, so Dr. Schwarzenau. „Das kann hoffentlich weitere Städte bewegen, Mobile Dienste einzurichten.“

### Erfolgreiches Versorgungskonzept

Was hat das NRW-Konzept zur aufsuchenden Versorgung wohnungsloser Menschen bislang gebracht? Dr. Wilfried Kunstmann, Mitarbeiter der Bundesärztekammer und langjähriger Begleiter der nordrhein-westfälischen Versor-



Staatssekretärin Marlis Bredehorst und Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau warben bei einer Pressekonferenz für die Einrichtung von weiteren Mobilen Medizinischen Diensten zur aufsuchenden medizinischen Versorgung Wohnungsloser in Nordrhein-Westfalen. Foto: kd

gungsmodelle, stellte die Ergebnisse der von 2006 bis 2009 durchgeführten Evaluation der Mobilien Medizinischen Dienste in Essen, Köln, Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen vor. Problematisch bei allen Berechnungen sei die Heterogenität der Gruppe „Wohnungsloser“. „Sie sind statistisch schwer zu fassen“, beschrieb Kunstmann, verbindend sei einzig das Merkmal „verfügt über keinen mietrechtlich geschützten Wohnraum“.

### Kontinuität in der Behandlung erreicht

Im Evaluationszeitraum wurden in sechs Städten bei 35.246 Kontakten 5276 Patientinnen und Patienten behandelt. Mit 6,7 Kontakten pro Patient sei damit durchaus Kontinuität in der medizinischen Versorgung erzielt worden. Bis Ende 2010, so Dr. Kunstmanns Hochrechnung, seien rund 10.000 Patientinnen und Patienten von Mobilien Medizinischen Diensten versorgt worden – damit hätten die Projekte rund ein Drittel der Wohnungslosen im Land erreicht.

76 Prozent der von den mobilien Diensten versorgten Patienten waren männlich, 24 Prozent weiblich. Im Durchschnitt liege der Anteil der Frauen bei wohnungslosen Menschen aber nur bei 17 Prozent. „Die Projekte ermöglichen also offenbar einen besonders guten Zugang zu Frauen.“ Die Reichweite der mobilien Dienste variierte je nach Stadt stark: Während in Münster 69 Prozent der Wohnungslosen erreicht wurden, waren es in Köln nur 34.

### Mobile Medizinische Dienste sind für die meisten der einzige Zugang zum Gesundheitssystem

„90 Prozent der Patienten in den mobilien Diensten haben sonst keinen Arzt“, machte Wilfried Kunstmann die große Bedeutung dieses Versorgungsmodells deutlich. Ein kleiner Teil der Patienten sei bei einem Facharzt in Behandlung, meist wegen Methadonsubstitution. Ein Viertel der Patienten sei zudem ohne jeglichen Versicherungsschutz. In gut der Hälfte aller Fälle war eine Behandlung Anlass für den Kontakt zum Mobilien Medizinischen Dienst, ein Drittel der Patienten nahm eine Beratung in Anspruch. „0,4 Prozent aller Fälle waren aber auch echte Notfallbehandlungen“, erläuterte Kunstmann. Zu den häufigsten akuten Beschwerden der Patienten zählten Abhängigkeitserkrankungen (17 Prozent) und Hauterkrankungen (15 Prozent). Zwei von drei Patienten mit chronischen Krankheitsbildern

## UMSETZUNGSKONZEPT ÜBERARBEITET

### Mobile Medizinische Dienste: Einstieg wird erleichtert

Mobile Medizinische Dienste sollen an ärztliche und pflegerische Versorgung heranzuführen und motivieren, diese in Anspruch zu nehmen. Sie sollen zudem eine weitere Versorgung durch das Regelsystem initiieren.

Was ist neu beim modifizierten Umsetzungskonzept zur medizinischen Versorgung Wohnungsloser in NRW?

■ Verbundlösungen ermöglichen die Einrichtung eines mobilen medizinischen Dienstes jetzt auch in Städten und Landkreisen, die sonst in einem Versorgungsgebiet auf weniger als 100.000 Einwohner kämen.

■ Als Zielgröße mussten mobile medizinische Dienste bislang mindestens 110 Patienten pro Quartal und Teammitglied versorgen. Diese Zahl kann nun in begründeten Einzelfällen unterschritten werden – eine Chance auch für kleinere Kommunen.

■ Der Finanzierungsanteil von Städten und Landkreisen kann ganz oder teilweise durch Personalstellung oder verpflichtende Einbindung ehrenamtlich tätiger Ärztinnen und Ärzte erbracht werden.

■ Die Dokumentation der Patientenversorgung wird vereinfacht.

hatten Probleme mit Abhängigkeitserkrankungen, 15 Prozent mit Infektionen.

Nicht alle Probleme, so Dr. Kunstmann, ließen sich im Rahmen der Mobilien Medizinischen Dienste lösen. In zehn Prozent der Fälle habe es Überweisungen zu niedergelassenen Ärzten gegeben, „80 Prozent der überwiesenen Patienten kamen auch dort an.“

Die Bilanz aus den mobilien medizinischen Diensten in sechs nordrhein-westfälischen Städten: Die Zielgruppe „Wohnungslose“ wird erreicht, die Bindung an die Dienste gelingt. Anlassbezogen lassen sich die Patienten oft in die Regelversorgung integrieren – dauerhaft aber nur selten.

### „Die ganze Stadtgesellschaft profitiert“

Erfahrungsberichte aus den Kommunen mit Mobilien Medizinischen Diensten schlossen die Fachtagung ab. Münsters Kämmerin Helga Bickeböller brachte auf den Punkt, warum sich Städte der Einrichtung eines mobilen medizinischen Dienstes für Wohnungslose nicht verschließen sollten: „Auch wenn man es nicht in Euro und Cent ausdrücken kann, ist

der Gesamtnutzen sehr groß. Die ganze Stadtgesellschaft profitiert davon.“

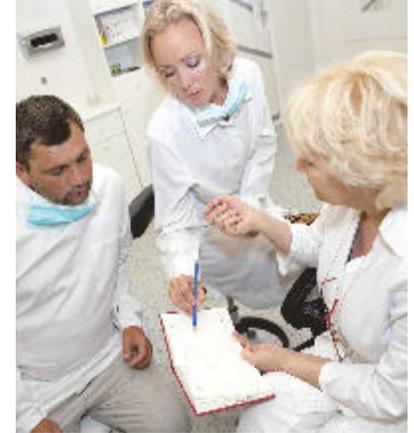
# Medizin im Team: Versorgung sichern durch Kooperation

Einladung zum 4. Westfälischen Ärztetag in Münster

**W**ie kann die Patientenversorgung der Zukunft arbeitsteilig organisiert werden? Das ist die Leitfrage des 4. Westfälischen Ärztetages, zu dem die Ärztekammer Westfalen-Lippe am 15. Juli 2011 alle Ärztinnen und Ärzte ins Ärztehaus nach Münster einlädt. Im Mittelpunkt des Ärztetages steht die Weiterentwicklung einer Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe im Team.

## Kooperationsmodelle für Klinik und Praxis

Ärztinnen und Ärzte erleben es in ihrer Arbeit tagtäglich: Durch die demografische Entwicklung steigt der Versorgungsbedarf, gleichzeitig werden Versorgungsabläufe immer komplexer – und längst fordern auch bürokratische und dokumentarische Aufgaben viel zu viel Zeit, die besser den Patienten zugute käme. Auf die Frage, wie Ärztinnen und Ärzte von arztfremden Aufgaben entlastet werden und sich wieder auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, gibt es viele Antworten und auch bereits in der Praxis implementierte Lösungen. Beim Westfälischen Ärztetag soll die Darstellung von beispielhaften Kooperationsmodellen für Praxis und Klinik anschaulich machen, dass eine Delegation von Aufgaben an qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirksam zur Arztentlastung sowohl im



ambulanten als auch im stationären Bereich beitragen kann. Zu den beim Ärztetag vorgestellten Modellen gehören u. a. die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe initiierte „Entlastende Versorgungsassistentin“ für die hausärztliche Praxis und der „Physician Assistant“, eine Qualifikation, die seit März dieses Jahres im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs unter Schirmherrschaft der Ärztekammer an der Mathias Hochschule in Rheine erworben werden kann.

## Rollen und Regeln für die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe

Wenn die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen unter Wahrung der ärztlichen Gesamtverantwortung für Diagnose und Therapie weiterentwickelt wird, müssen zahlreiche Fragen zu Verantwortlichkeiten, zu Nahtstellen und nicht zuletzt zur Finanzierung geklärt werden. Eine Podiumsdiskussion soll beim Westfälischen Ärztetag klären, wie für das arbeitsteilige Zusammenspiel der Pro-

fessionen in Zukunft klare Rollen und Regeln entwickelt werden können. Dass das Zusammenwirken im multiprofessionellen Team gut funktionieren muss, steht außer Frage – es geht um nichts weniger als die Sicherung der Patientenversorgung in Klinik und Praxis.

## Sommerfest im Garten des Ärztehauses

Schon zur Tradition geworden ist das Sommerfest der Ärztekammer im Anschluss an Vorträge und Diskussion: Im Garten des Ärztehauses besteht Gelegenheit, die Gespräche des Ärztetages in sommerlicher Atmosphäre zu vertiefen – auch hierzu lädt die Ärztekammer alle Kammermitglieder herzlich ein.

**Die Teilnahme am 4. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.** Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet um Anmeldung unter [westfaelischer-aerztetag@aekwl.de](mailto:westfaelischer-aerztetag@aekwl.de) oder per Fax an 0251 929-2249. Weitere Information zum Ärztetag gibt es im Internet ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) oder unter Tel. 0251 929-2042.

## EINLADUNG ZUM 4. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

# Patientenzentrierte Medizin im Team: Versorgung sichern durch Kooperation

Freitag, 15. Juli 2011 | 15.00 bis 19.00 Uhr | Ärztehaus Münster | Gartenstraße 210–214 | 48147 Münster

### Programm

ab 14.30 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

15.00–15.20 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

15.20–15.40 Uhr **Grußwort**

Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation,  
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

15.40–17.30 Uhr **Kooperationsmodelle für Praxis und Klinik**

■ EVA: Arztentlastung in der hausärztlichen Praxis  
Dr. med. Nadja Zimmer, niedergelassene Internistin,  
und Iris Schluckebier, Entlastende Versorgungsassistentin

■ Arztentlastung in der Klinik (z. B. Blutentnahme und die intravenöse Medikamentengabe durch Pflegekräfte)  
Michael Rentmeister, Pflegedirektor des Universitätsklinikums  
Münster

■ „Physician Assistant“ als neues Berufsbild  
Dr. phil. Brigitte Osterbrink, Präsidentin der Mathias Hochschule  
in Rheine, Dekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften

■ miCura Arztassistenz, ein Delegationsmodell der DKV P & R  
Uwe Peters, Geschäftsführer der DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH

17.30–18.00 Uhr **Kaffeepause**

18.00–19.00 Uhr **Moderierte Podiumsdiskussion**

**Arbeitsteilige Patientenversorgung der Zukunft**  
– Wie entwickeln wir klare Rollen und Regeln?

Teilnehmer:

- Martin Litsch,  
Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest
- Dr. phil. Brigitte Osterbrink,  
Präsidentin der Mathias Hochschule in Rheine,  
Dekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften
- Dr. rer. pol. Hans Rossels,  
Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
- Doris Schmidt,  
Verband Medizinischer Fachberufe,  
1. Vorsitzende des Landesverbandes West
- Andreas Westerfellhaus,  
Präsident des Deutschen Pflgerates
- Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau,  
Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**  
im Garten des Ärztehauses mit Livemusik von den „Walking  
Blues Prophets“ aus Münster

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen  
Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt  
5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Die Teilnahme am 4. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung unter [westfaelischer-aerztetag@aekwl.de](mailto:westfaelischer-aerztetag@aekwl.de) oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldung ebenfalls an, ob Sie am Sommerfest teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen!

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages und des Sommerfestes bieten wir im Ärztehaus Münster kostenfrei eine qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren an. Falls Sie die Kinderbetreuung in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie uns dies bitte zusammen mit Ihrer Anmeldung mit.

# Kooperation mit Brustzentren verbindlicher machen

Zertifizierung nach neuem „Kölner Modell“ optimiert Brustkrebs-Behandlung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs stellt besondere Anforderungen an alle Beteiligten. Die Organisation der Behandlung ist dabei einer der „Knackpunkte“ – gerade an den Schnittstellen zwischen niedergelassenen Frauenärzten und Brustzentren lassen sich vielfach noch Abläufe optimieren. Hier setzt das „Kölner Modell“ an: Gemeinsam mit Kölner Brustzentren und niedergelassenen Frauenärzten hat ÄKzert, die Zertifizierungsstelle der ÄKWL, die bislang 48 Brustzentren in ganz Nordrhein-Westfalen zertifiziert hat, ein Verfahren zur Zertifizierung der Kooperationspartner von Brustzentren erarbeitet. Im März wurde mit der Praxis Dres. Diers und Schulze in Erftstadt die erste Praxis nach dem neuen Modell zertifiziert, das auf drei Elementen aufbaut.



Dr. Jürgen Schulze (3. v. l.) und Dr. Wilhelm Diers sind die ersten Frauenärzte, die ihre Praxis in Erftstadt nach dem neuen „Kölner Modell“ zertifizieren ließen: Dr. Andrea Gilles von der Ärztekammer Westfalen-Lippe (2. v. l.), Dr. Nadine Vogt (l.), Dr. Rachel Würstlein und Dr. Katalin Antalffy (r.) als Vertreterinnen der drei kooperierenden Kölner Brustzentren gratulierten zur Übergabe des Zertifikats.

Foto: kd

## Medizinische Qualifikation

Die an der Kooperation nach „Kölner Modell“ teilnehmenden Brustzentren bieten ein spezielles Fortbildungscurriculum für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen an. In sechs Unterrichtseinheiten werden verschiedene Aspekte der Senologie interaktiv und vor allem interdisziplinär in der Zusammenarbeit von Frauenärzten, Pathologen und Strahlentherapeuten thematisiert. Die Fortbildung ist für teilnehmende Ärztinnen und Ärzte kostenlos – ebenso wie eine verpflichtende Hospitation, die einen Tag (bzw. zwei halbe Tage) lang in einem zertifizierten Brustzentrum stattfindet. Im „Kölner Modell“ vorgesehen ist zudem für niedergelassene Ärzte die Teilnahme an mindestens zwei Tumorkonferenzen pro Jahr.

## Schnittstellen regeln

Niedergelassene Ärzte sind während der ganzen Zeit der Mamma-Ca-Behandlung u. a. Lotsen und Ansprechpartner für an Brustkrebs erkrankte Frauen: Sie untersuchen und stellen Verdachtsdiagnosen, überweisen in ein Brustzentrum. Sie sind auch nach einer Operation für ihre Patientinnen vor Ort präsent – oft fehlt es ihnen jedoch an Informationen, wenn Arztbriefe und die Beschlüsse von Tumorkonferenzen nicht zeitnah vorliegen. Auch auf Seiten der Brustzentren wird häufig Informationsverzögerung beklagt. Fehlende Unterla-

gen und Befundberichte für Patientinnen kosten Zeit und machen zusätzliche Arbeit.

Im „Kölner Modell“ verpflichten sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte deshalb beispielsweise, bei Ein- und Überweisungen dem Brustzentrum relevante Unterlagen zur Verfügung zu stellen, außerdem wird für jede Mamma-Ca-Patientin eine jährliche Tumordokumentation auf einem Nachsorgebogen für das Brustzentrum zugesagt. Umgekehrt sorgen die Brustzentren für einen raschen und umfassenden Informationsfluss zurück in die Praxen der Niedergelassenen; sie verpflichten sich dazu durch eine Erklärung, die auch ins „Handbuch“ der Brustzentren aufgenommen wird und somit in ihrer Umsetzung bei der Rezertifizierung der Zentren überprüfbar ist. Mindestens einmal jährlich treffen sich beide Seiten zudem zu einem Erfahrungsaustausch.

## Qualitätsmanagement-System

Seit 2010 müssen alle Vertragsarztpraxen über ein Qualitätsmanagement-System verfügen. Auch für die Zertifizierung einer Praxis nach dem „Kölner Modell“ ist der Nachweis eines solchen QM-Systems erforderlich. Den Praxen, die noch kein zertifiziertes QM-System haben, kann nach einem erfolgreichen Audit durch ÄKzert bestätigt werden, dass ihr QM-System mindestens den Anforderungen

der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses entspricht – ein „sanfter“ Einstieg ins Qualitätsmanagement.

## Vorteile des „Kölner Modells“

Die Zertifizierung nach dem „Kölner Modell“ schafft für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte eine größere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit mit Brustzentren. Die Kooperation löst Schnittstellenprobleme, den Nutzen ziehen die Patientinnen, deren Behandlung optimiert wird. Doch auch für Ärztinnen und Ärzte ergeben sich Vorteile. „Der Ausweis als spezialisierte Praxis für Mamma-Ca-Patienten könnte ein Wettbewerbsvorteil sein“, findet Dr. Jürgen Schulze, der sich zusammen mit Dr. Wilhelm Diers als erste Praxis in NRW zertifizieren ließ. Für sechs weitere Praxen läuft bereits das Zertifizierungsverfahren. Und vielleicht, so hofft Dr. Schulze, schlage sich die Zertifizierung nach dem „Kölner Modell“ als Beweis qualitativ hochstehender Patientenversorgung in Zukunft auch bei der Honorierung der Brustkrebs-Behandlung nieder.

■ Weitere Informationen für interessierte Praxen und Brustzentren zum „Kölner Modell“ gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2645, Annika Greshacke, Tel. -2601, Internet: [www.aekwl.de/info-zert](http://www.aekwl.de/info-zert)

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE



FORTBILDUNG

Ärztammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld

Leitung: Elisabeth Borg

Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster

Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter) Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den

Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

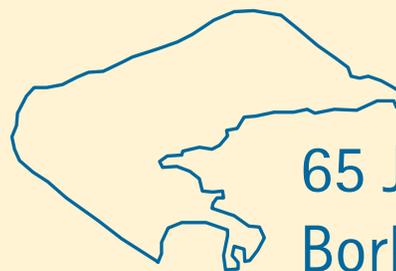
Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 30.06.2010.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/fortbildung](http://www.aekwl.de/fortbildung)



65 Jahre  
Borkum 2011

65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **14. bis 22. Mai 2011**

Nähere Informationen finden Sie ab Seite 40

## Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/fortbildung](http://www.aekwl.de/fortbildung)

## Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

## Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

## Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2010:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

## „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.  
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

## Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b> Angststörungen	32	<b>L</b> Leichenschau	32, 34, 43
Ärztliche Führung	26	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	24
Ärztliches Qualitätsmanagement	23, 34	Medizinische Begutachtung	26
Akupunktur	23	Medizinische Rehabilitation	27
Allgemeine Informationen	19, 21, 39	Moderieren/Moderationstechniken	31
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	21–23, 38, 41	MPG	27, 29
Allgemeinmedizin	23, 45	<b>N</b> Naturheilverfahren	24, 43
Arbeitsmedizin	24	Neuraltherapie	31, 43
Atem- und Stimmtherapie	31	Notfallmedizin	24, 27–28, 44–45
Autogenes Training	25, 45	<b>O</b> Off-Label-Use	23, 33
<b>B</b> Betriebsmedizin	32	Operationsworkshop	31
Bildungsscheck/Bildungsprämie	20	Orthopädie/Unfallchirurgie	32, 34
Blended-Learning	34	<b>P</b> Palliativmedizin	24, 45
Borkum	40–46	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	25
Bronchoskopie	32	Prüferkurs	27
Burnout	33, 44	Psychosomatische Grundversorgung	27, 32, 46
<b>C</b> Curriculäre Fortbildungen	26–27, 42	Psychotherapie	25, 31, 45–46
Chefarztrecht	33	Psychotische Erkrankungen	31
<b>D</b> Datenschutz	34	<b>R</b> Refresherkurse	27, 30, 42
Diabetes	30	Rehabilitationswesen	25, 27
Diamorphingestützte Substitution	25	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	26, 42
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	30	<b>S</b> Schmerztherapie	25
DRG-Kodierung	37	Sektorenübergreifende Versorgung	33
Drogenkontakt		Selbstmedikation	23, 33
-missbrauch und -notfälle	31	Sonstige Veranstaltungen	33
<b>E</b> EKG	32, 33, 43	Sozialmedizin	25
eLearning	33–34	Sportmedizin	25, 45
Ernährungsmedizin	26, 32	Stillkurse	33
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	34–37	Strahlenschutzkurse	28–29, 34
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	30–32	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	33, 44
Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops	43–44	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	26, 42
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	34–37	Suchtmedizinische Grundversorgung	25
Forum – Arzt und Gesundheit	33, 44	<b>T</b> Tabakentwöhnung	27, 34
Forum – Medizinrecht aktuell	33	Telemedizin	33
<b>G</b> Gastroskopiekurs	43	Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)	31
Gesundheitsförderung und Prävention	26, 42	Train-the-trainer-Seminare	30
<b>H</b> Hausärztliche Geriatrie	26, 42	Transfusionsmedizin	27
Hautkrebs-Screening	26, 42	<b>U</b> Ultraschallkurse	27, 29–30, 41–42
Hochbegabtenförderung	31, 43	Umweltmedizin	26
Homöopathie	24	<b>V</b> Verkehrsmedizin	27
Hygiene	29, 44	Verschiedenes	37
Hypnose als Entspannungsverfahren	25, 45	<b>W</b> WeB-Reha	31
<b>I</b> Impfen	27	Weiterbildungskurse	23–25, 45
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	46	Wiedereinsteigerseminar	32
<b>K</b> Kindernotfälle	28	<b>Z</b> Zytologie	32
Klumpfuß	32		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	33		
KPQM 2006	30		
Krankenhausstrukturen	33		
KVWL-Seminare	45		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Update Lärm: G20, BK 2301 (Königssteiner Empfehlungen) und Möglichkeiten der Individualprävention</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 06.04.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
<b>5. Bad Wünnenberger Symposium für Sport- und Präventivmedizin</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. Th. Bandroski, Bad Wünnenberg <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 06.04.2011 15.30–19.30 Uhr Büren-Ahdern, Airportforum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Potenziale der Telemedizin in der ärztlichen Versorgung</b> <b>Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 06.04.2011 Detmold oder Mi., 13.04.2011 Bielefeld oder Mi., 04.05.2011 Minden oder Mi., 11.05.2011 Paderborn jeweils 16.00–19.00 Uhr		kostenfrei	4	Christoph Ellers	-2217
<b>Adipositas Symposium – Ostwestfalen 2011</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. M. Fein, Bielefeld	Sa., 09.04.2011 9.30–13.00 Uhr Bielefeld, Gesundheitszentrum am Klösterchen (direkt gegenüber dem Franziskus Hospital), Kiskerstr. 19		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Frau im Sport</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. E. Jakob, Lüdenschheid	Sa., 09.04.2011 9.30–15.30 Uhr Lüdenschheid, Sportklinik Hellersen, Gymnastikhalle Haus II, Paulmannshöher Str. 17		M: € 10,00 N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Alterstraumatologie</b> <b>Was kommt auf uns zu?</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne	Mi., 13.04.2011 17.00–20.00 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Patientenorientiertes Blutmanagement</b> Leitung: Dr. med. F. Horst, Frau Dr. med. M.-L. Schweppe-Hartenauer, Sendenhorst <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 13.04.2011 15.30–18.30 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Extertaler Fortbildungstag</b> <b>„Leer und ausgebrannt“</b> Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 13.04.2011 17.00–21.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Das Gendiagnostikgesetz und seine Bedeutung für den betriebsärztlichen Alltag</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 04.05.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Metastasen des colorectalen Carzinoms</b> <b>Kurative Chancen – palliative Möglichkeiten</b> Leitung: Dr. med. M. Freistühler, Herne	Mi., 04.05.2011 17.00–20.15 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Was empfehle ich meinen Patienten? Schwierige Entscheidungen in der Pneumologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmallenberg-Grafschaft	Sa., 07.05.2011 10.00–13.00 Uhr Schmallenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>3. Bielefelder Sportorthopädisches Symposium Klassische sportorthopädische Krankheitsbilder im Blick interdisziplinärer ärztlicher und physiotherapeutischer Behandlungsstrategien Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Dr. med. M. Dickob, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 07.05.2011 9.00–12.30 Uhr Bielefeld, Gesundheitszentrum am Franziskus Hospital, Kiskerstr. 19		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Die Behandlung des Descensus genitalis der Frau ...</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne	Sa., 07.05.2011 10.00–14.30 Uhr Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula des Institutsgebäudes (ehem. Krankenpflegeschule), Bergstr. 26		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Myofasziale Schmerzen – Interdisziplinär</b> Leitung: Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster	Sa., 07.05.2011 9.00–13.00 Uhr Münster, DKV Seniorenresidenz am Tibus, Veranstaltungssaal, 5. Etage, Tibusplatz 1–7		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Bochumer Rückenschmerzsymposium Rückenschmerzen bei älteren Menschen</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum	Sa., 14.05.2011 9.00–12.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Peritonealdialyse Workshop Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige von Pflegeberufen</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Gabriëls, Dr. med. W. Clasen, Münster	Sa., 14.05.2011 9.00–14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppe: € 5,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Gastroenterologische Onkologie – Seltene Erkrankungen – seltene Therapien</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster	Mi., 18.05.2011 17.00–20.00 Uhr Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>34. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Das Kreuz mit dem Kreuz – Neues aus der Wirbelsäulenchirurgie</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 21.05.2011 9.00–13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenstr. 1		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Raucherentwöhnungsprogramme: Beispiel für eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 25.05.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Wenn's im Kreuz zwick – Befundadaptierte Diagnostik und Therapie des Rückenschmerzes</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Dr. med. B. Egen, Münster	Mi., 25.05.2011 16.00–19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Lungentransplantation – State of the Art Krankheitsspezifische Indikationen, Timing und akutes Lungenversagen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Priv.-Doz. Dr. med. K. Wiebe, Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Prof. Dr. med. H. Omran, Münster	Mi., 25.05.2011 16.00–18.30 Uhr Münster, Universitätsklinikum Münster, Großer Konferenzraum, Ebene 05, Eingang Ostturm		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>2. Anti-Doping-Symposium Grundlagen für Präventionsarbeit Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid	Sa., 28.05.2011 9.00–15.00 Uhr Lüdenscheid, Sportklinik Hellersen, Gymnastikhalle Haus 2, Paulmannshöher Str. 17		M: € 10,00 N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>6. Münsteraner Gefäßtage Standards in der Gefäßmedizin 2011</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Münster	Sa., 28.05.2011 9.00–13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 20.07.2011 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21 <b>oder</b> Mi., 05.10.2011 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
<b>Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittel- marktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 07.03.2012 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer und Kassenärzt- liche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärz- tehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 30,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)</b>						
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.–J. Bücker-Nott, Münster	Beginn: September 2011 Ende: Juni 2012	Haltern am See	(pro Modul) M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Mechthild Vietz	-2209
<b>Weiterbildung Allgemeinmedizin (80 Stunden)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 u. 19) (60 Stunden)</b> 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
<b>Allgemeinmedizin Kursteil 2 (Block 17) (20 Stunden)</b> 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So. 02./03.07.2011	Münster	M: € 210,00 N: € 250,00	20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A–G)</b> Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: November 2011 Ende: Mai 2014	Hattingen	(pro Tag) M: € 175,00 N: € 190,00	je 8	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)</b>						
<b>Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Gesamtorganisation: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. P. Czeschinski, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. R. Merget, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: Juni 2010 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 440,00 N: € 495,00	je 60	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Homöopathie (260 Stunden)</b>						
<b>Homöopathie (Blöcke A-D) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: März 2010 Ende: Mai 2011 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 495,00 N: € 545,00	je 40	Anja Huster	-2202
<b>Homöopathie (4 Fallseminare) (100 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: April 2010 Ende: Mai 2011 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Fallseminar) M: € 280,00 N: € 330,00	je 25	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Termine 2011 in Planung	Münster	noch offen	je 40	Ursula Bertram	-2203
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (Kurs I–IV, Kurs Osteopathie–Kinder, Kurs Muskel Kiefergelenk, Optimierungskurs)</b> Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen	Beginn: Februar 2011 Ende: März 2012	Bad Driburg	(je Kurs) M: € 216,00 bis 650,00 N: € 233,00 bis 700,00	je 20 bis 60	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 Stunden)</b>						
<b>Naturheilverfahren (Kurswochen 1/2 und 3/4 bzw. A/B und C/D) (160 Stunden)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: Februar 2011 Ende: noch offen (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 745,00 N: € 845,00	je 80	Anja Huster	-2202
<b>Naturheilverfahren (Fallseminare einschl. Supervision) (80 Stunden)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: September 2011 Ende: September 2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	M: € 1.040,00 N: € 1.140,00	80	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 08.04.–Sa., 16.04.2011	Dortmund-Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. M. Thöns, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herne	Fr., 06.05.–So., 08.05.2011 Fr., 17.06.–So., 19.06.2011	Bochum Herne	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 16.05.–Fr., 20.05.2011	Borkum <b>WARTELISTE</b>	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: K. Reckinger, Herten, Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 15.07.–So., 17.07.2011 Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Haltern	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 14.10.–So., 16.10.2011 Fr., 18.11.–So., 20.11.2011	Lünen	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 755,00 N: € 829,00	je 40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Weiterbildung Psychotherapie</b>						
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Autogenes Training (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 27./28.05.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 20./21.04.2012	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 08./09.04.2011 Fr./Sa., 14./15.10.2011	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock I u. II)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Bochum	Termine 2012 in Planung	Bochum	noch offen	je 40	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: November 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 315,00 N: € 340,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2011 Ende: November 2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2012 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)</b>						
<b>Sportmedizin (Kurse 4, 5, 8 und 9) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 15.05.–Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 490,00 N: € 540,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V)</b> Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (4 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (8 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 16.03.2011 Sa., 16.04.2011 Sa., 09.07.2011 Sa., 17.09.2011 Sa., 08.10.2011 Fr./Sa., 25./26.11.2011  (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplettbuchung) M: € 695,00 N: € 760,00 (je Baustein) M: € 85,00 bis 175,00 N: € 110,00 bis 200,00	4 8 8 8 8 12	Mechthild Vietz	-2209
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung Diamorphingestützte Substitution</b> Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 225,00 N: € 255,00	7	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	Termine 2012 auf Anfrage	Münster	noch offen	je 50	Mechthild Vietz	-2209
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	So., 15.05. –Mi., 18.05.2011	Borkum	M: € 475,00 N: € 525,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Melanie Dreier	-2201
<b>Umweltmedizin zur Erlangung einer ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blöcke 1–3 (60 Stunden)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Köln, Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum	Beginn: Oktober 2011 Ende: Januar 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 390,00 N: € 440,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ärztliche Führung gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden)</b> Medizinische Kompetenz und mehr – Stärkung der Führungskompetenz Bausteine Q1–Q4 Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Fr./Sa., 01./02.07.2011 Do., 29.09.–Sa., 01.10.2011 Do., 17.11.–Sa., 19.11.2011 Do., 12.01.–Sa., 14.01.2012	Hagen	M: € 3.230,00 N: € 3.560,00	80	Mechthild Vietz	-2209
<b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster	Fr./Sa., 08./09.04.2011 Fr./Sa., 17./18.06.2011 Fr./Sa., 30.09./01.10.2011	Münster	M: € 640,00 N: € 690,00	40	Melanie Dreier	-2201
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 15.05.–Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortensbrede	-2205
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa./So., 17./18.09.2011 Mi., 16.11.–So., 20.11.2011	Attendorn	M: € 1.280,00 N: € 1.410,00	52	Jutta Kortensbrede	-2205
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt D: „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzfluren	Sa., 12.11.2011	Löhne/Bad Oeynhausens	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV</b> Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 205,00 N: € 215,00 Schulungsmaterialien: € 70,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster	Sa./So., 24./25.09.2011 oder Sa./So., 10./11.12.2011	Münster	M: € 255,00 bis 285,00 N: € 299,00 bis 329,00	16	Susanne Jiresch	-2211
<b>Prüfarztkurs gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden)</b> <b>Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Münster	Fr./Sa., 13./14.05.2011 oder Fr./Sa., 16./17.09.2011 oder Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 390,00 N: € 440,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 23.09.–So., 25.09.2011 Fr., 07.10.–So., 09.10.2011	Münster	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Jutta Kortenbrede	-2205
<b>Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium)</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 12.11.2011	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)</b> <b>Blended-Learning Seminar</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 14.09.2011 Telelernphase: September–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 10.12.2011	Münster	M: € 345,00 N: € 395,00	20	Alexander Waschkau	-2220
<b>Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster	Mi., 30.11.2011 Mi., 14.12.2011	Münster	(je Block) M: € 195,00 N: € 235,00	je 8	Susanne Jiresch	-2211
<b>Qualifikation Verkehrsmmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Sa./So., 28./29.01.2012	Haltern	M: € 220,00 N: € 270,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 24				Jutta Upmann	-2214
<b>Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Christoph Ellers	-2217
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 24				Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. A. Münker, Dr. med. H. WiBuwa, Herne	Sa., 12.11.2011 (ganztäglich)	Herne	M: € 130,00 N: € 155,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 300,00 N: € 360,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 06.07.2011 <b>oder</b> Mi., 30.11.2011	Bielefeld	(je Seminar) M: € 95,00 N: € 115,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 225,00 N: € 285,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 14.09.2011	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 19.10.2011	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 23.11.2011	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. W.-J. Blaß, Fröndenberg	Mi., 15.06.2011	Wickede		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2011	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Fit für den Notfall</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Traumatologische Notfälle (2. VA) Notfälle abseits der Routine (3. VA) Leitung/Koordination: Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. C. Obermann, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 18.06.2011 Sa., 15.10.2011	Bielefeld	(je Kurs) M: € 190,00 N: € 230,00	je 10	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes</b> <b>für den ärztlichen Notfalldienst</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-</b> <b>dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 09.07.2011 <b>oder</b> Sa., 19.11.2011	Meschede Olpe	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement</b> – <b>Erweiterte Notfallkompetenz</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Astrid Gronau	-2206
<b>STRALENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 07.05.2011 <b>oder</b> Sa., 18.06.2011 <b>oder</b> Sa., 16.07.2011	Münster Bochum Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	8	Melanie Dreier	-2201
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 Stunden)</b> <b>Blended-Learning Kurs</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Teilelernphase/Selbststudi- um: 15. September– 14. Oktober 2011 Präsenz-Termin: Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	8	Melanie Dreier	-2201
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 19.09. – Mi., 21.09.2011	Münster	M: € 280,00 N: € 305,00	26	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 26.09. – Mi., 28.09.2011	Münster	M: € 255,00 N: € 280,00	20	Melanie Dreier	-2201
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Fortbildung zur/zum Hygienebeauftragten Ärztin/Arzt (Teil I und II)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Priv.-Doz. Dr. med. A. W. Friedrich, Groningen/NL	Do./Fr., 05./06.05.2011 und Do./Fr., 06./07.10.2011	Münster	M: € 540,00 N: € 595,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Christoph Ellers	-2217
<b>Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Christoph Ellers	-2217
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 22.09.–So., 25.09.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 24.11.–So., 27.11.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 14.09.– Sa., 17.09.2011	Warendorf	M: € 395,00 N: € 445,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. J. Stypmann, Münster	Mi., 30.11.–Sa., 03.12.2011	Münster	M: € 395,00 N: € 445,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	29	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 21./22.10.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Bochum	Fr., 14.10.2011	Bochum	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. P. Wolf, Lippstadt	Sa., 19.11.2011	Lippstadt	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Gefäße</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 09.04.2011	Bottrop	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte</b> <b>Grundlagen und Update 2011</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Dortmund, Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne	Sa., 25.06.2011	Herne	M: € 225,00 N: € 270,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Mammasonographie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Echokardiographie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Stypmann, Münster, Prof. Dr. med. K. Tiemann, München	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	auf Anfrage	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
<b>DMP COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
<b>DMP Diabetes: Update Diabetologie 2011</b> Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Mi., 16.11.2011	Bielefeld	M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>DMP Diabetes: Schulung türkischer Diabetiker</b> <b>Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau D. Schlömann, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Andrea Gerbaulet	-2225
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>Chancen und Risiken von Fehlermeldesystemen in Klinik und Praxis</b> <b>Vorbereitung zur Einführung eines Meldesystems – durch gezielte Einführung zum Erfolg</b> Leitung: J. Oberndörfer, Ochtrup	Fr., 15.07.2011 <i>oder</i> Fr., 14.10.2011	Dortmund Münster	M: € 240,00 N: € 259,00	10	Melanie Dreier	-2201
<b>KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulungen</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 28.05.2011 <i>oder</i> Sa., 02.07.2011	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 330,00	10	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KVB-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund, Dr. med. M. Bolay, Dortmund, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, A. Neumann-Rystow, Löhne, O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 02.07.2011	Dortmund	M: € 319,00 N: € 369,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren – Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V Modul: Gruppendynamik (GD)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 240,00 N: € 260,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 240,00 N: € 260,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>WeB-Reha</b> <b>Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten</b> <b>Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte</b> Moderation: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 10,00 N: € 20,00	4	Mechthild Vietz	-2209
<b>Atem- und Stimmtherapie</b> <b>Funktionalität von Atmung und Stimminsatz (Kurs I–III)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 19.03.2011 Sa., 18.06.2011 Sa., 17.09.2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 595,00 N: € 655,00 (je Kurs) M: € 225,00 N: € 270,00	je 10	Guido Hüls	-2210
<b>Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)</b> <b>Akupunktur bei akuten und chronischen Rückenschmerzen</b> Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Witten/Herdecke	Sa., 07.05.2011	Gevelsberg	M: € 165,00 N: € 180,00	10	Anja Huster	-2202
<b>15. Operationsworkshop</b> <b>Endokrine Chirurgie</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkman, Prof. Dr. med. M. Brüwer, Münster	Do./Fr., 09./10.06.2011	Münster	M: € 60,00 N: € 70,00		Eugénia de Campos	-2208
<b>Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern</b> Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 15.06.2011 <i>oder</i> Mi., 19.10.2011	Bielefeld Gevelsberg	M: € 30,00 N: € 35,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>„Es ist etwas im Gange“ – Neue Wege der Behandlung psychotischer Erkrankungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 10,00 N: € 20,00	4	Alexander Waschkau	-2220
<b>Drogenkontakt/-missbrauch und -notfälle</b> <b>Die Hausärztliche Praxis als Schnittstelle</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen	Mi., 29.06.2011	Gelsenkirchen	M: € 30,00 N: € 40,00	5	Mechthild Vietz	-2209
<b>Neuraltherapie nach Hunecke</b> <b>Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 02.07.2011 Sa., 10.09.2011 Sa., 03.12.2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 185,00 N: € 225,00	je 10	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Motivations- und Informationsschulung</b> <b>Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 06.07.2011 <i>oder</i> Mi., 28.09.2011 <i>oder</i> Sa., 10.12.2011	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Chancen und Risiken von Fehlermeldesystemen in Klinik und Praxis</b> <b>Vorbereitung zur Einführung eines Meldesystems – durch gezielte Einführung zum Erfolg</b> Leitung: J. Oberndörfer, Ochtrup	Fr., 15.07.2011 <i>oder</i> Fr., 14.10.2011	Dortmund Münster	M: € 240,00 N: € 259,00	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Refresherkurs:</b> <b>Psychosomatische Grundversorgung</b> <b>Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr./Sa., 15./16.07.2011	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	20	Anja Huster	-2202
<b>EKG-Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr./Sa., 22./23.07.2011	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Start-Termin: Mi., 05.10.2011 Telelernphase: Oktober–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 17.12.2011	Münster	M: € 290,00 N: € 320,00	22	Alexander Waschkau	-2220
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen</b> <b>„Was gibt es Neues in der Medizin?“</b> <b>(1. und 2. Woche)</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Dr. med. Th. Windhorst, Münster	Mo., 10.10.–Fr., 14.10.2011 Mo., 26.03.–Fr., 30.03.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	78	Guido Hüls	-2210
<b>3. Update Ernährungsmedizin</b> <b>Ernährung bei Adipositas und Diabetes:</b> <b>Was ist Evidenz, was ist Glauben?</b> Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	Mi., 19.10.2011	Münster	M: € 20,00 N: € 30,00	4	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie</b> <b>anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts-</b> <b>sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie</b> <b>nach § 135 Abs. 2 SGB V</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	Sa., 22.10.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 MFA: € 195,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> <b>Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 09.11.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Alexander Waschkau	-2220
<b>Update Orthopädie/Unfallchirurgie</b> <b>Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/innen für Orthopädie und Unfallchirurgie, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfallchirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmediziner (Hausärzte)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeynhaus, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	Start-Termin: Fr., 11.11.2011 Telelernphase: November 2011 – Januar 2012 Abschluss-Termin: Fr., 13.01.2012	Münster	M: € 555,00 N: € 610,00	*)	Alexander Waschkau	-2220
<b>Angststörungen und Imaginationstechniken</b> <b>(aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Münster	M: € 379,00 N: € 435,00	17	Christoph Ellers	-2217
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 23.11.2011	Münster	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
<b>Bronchoskopie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 26.11.2011	Hagen	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis (Teil 1 und 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Cirkel, Minden, Frau A. Univ.-Prof. Dr. med. D. Karall, IBCLC, Innsbruck, Frau G. Nindl, IBCLC, Kramsach	Fr., 09.12.–So., 11.12.2011 Fr., 09.03.–So., 11.03.2012	Minden	M: € 1.130,00 N: € 1.230,00	60	Jutta Upmann	-2214
<b>SONSTIGE VERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Potenziale der Telemedizin in der ärztlichen Versorgung</b> <b>Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen	Mi., 06.04.2011 <b>oder</b> Mi., 13.04.2011 <b>oder</b> Mi., 04.05.2011 <b>oder</b> Mi., 11.05.2011	Detmold Bielefeld Minden Paderborn	kostenfrei	4	Christoph Ellers	-2217
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.10.2011 <b>oder</b> Sa., 10.12.2011	Gelsenkirchen Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Alexander Waschkau	-2220
<b>Vom Burnout zur Depression oder Sucht</b> Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch	Sa., 09.07.2011	Extertal-Laßbruch	M: € 160,00 N: € 190,00	10	Alexander Waschkau	-2220
<b>FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL</b>						
<b>Chefarztrecht – Grundlagen</b> Leitung: Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 17.09.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 160,00		Mechthild Vietz	-2209
<b>Basics sektorenübergreifender Versorgung Interdisziplinäres Grundlagenseminar</b> Moderation: RA S. Kleinke, Münster	Mi., 09.11.2011	Dortmund	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger</b> Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 19.11.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 145,00		Mechthild Vietz	-2209
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN</b>						
<b>Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie</b> <b>Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Ooppel, Bielefeld	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 23				Anja Huster	-2202
<b>Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes [AMNOG])</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 23				Susanne Jiresch	-2211
<b>ELEARNING</b>						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II</b>	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>		(Pro Modul) € 5,00	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement</b>	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> <a href="http://www.riskolleg.de">www.riskolleg.de</a>		kostenfrei	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
<b>Blended-Learning-Angebote</b>						
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleben	s. Curriculäre Fortbildungen S. 27 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Alexander Waschkau	-2220
<b>Ärztliche Leichenschau Seminar mit virtuellen Leichenschauen</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Alexander Waschkau	-2220
<b>Update Orthopädie/Unfallchirurgie Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/ innen für Orthopädie und Unfallchirurgie, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfall- chirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmedi- ziner (Hausärzte)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeyn- hausen, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 32 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Alexander Waschkau	-2220
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.–J. Bücker-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 23				Mechthild Vietz	-2209
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 28 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Melanie Dreier	-2201
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauf- tragten</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Bottrop	s. MFA-Veranstaltungen S. 37 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Christoph Ellers	-2217
<b>MFA-VERANSTALTUNGEN – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE</b>						
Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog ( <a href="http://www.aekwl.de/katalog">www.aekwl.de/katalog</a> ).						
Modul – Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“			EVA – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ anrechenbar.			
<b>Spezialisierungsqualifikationen/Curriculäre Fortbildungen</b>						
<b>Ambulante Versorgung älterer Menschen gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Beginn: Juli 2011	Meschede	ab € 745,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Ambulantes Operieren gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> Leitung: Frau D. Schmidt, Altena	Beginn: Juli 2011 Ende: Januar 2012	Münster	€ 600,00 bis 650,00 zzgl. € 50,00 Prü- fungsgebühr	Mo- dul	Mechthild Vietz	-2209
<b>Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schu- bert, Gelsenkirchen	Beginn: Juni 2011 Ende: Oktober 2011	Bielefeld	€ 1.260,00 bis 1.340,00	Mo- dul EVA	Christoph Ellers	-2217
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Frau W. Träger, Münster	Beginn: November 2011	Münster	ab € 1.290,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gastroenterologische Endoskopie gem. Curriculum der BÄK (140 Stunden) inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gem. § 4 der MPBetreibV</b> Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Walldorf	Beginn: Juli 2011 Ende: März 2012	Münster	€ 1.600,00 bis 1.700,00 zzgl. € 110,00 Prüfungs- gebühr	Mo- dul	Mechthild Vietz	-2209
<b>Onkologie gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum	Beginn: Dezember 2011	Bochum	ab € 1.150,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
<b>Palliativversorgung gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Geitner, D. Striese, Bielefeld	Beginn: Januar 2012	Bielefeld	ab € 1.699,00	Mo- dul EVA	Susanne Jiresch	-2211
<b>Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)</b> Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster, Frau Dipl.-Pflegerin (FH) J. Ludwig-Hart- mann, Frankfurt a. M.	Beginn: September 2011	Haltern	ab € 349,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Prävention bei Jugendlichen und Erwachse- nen gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Seminar: Grundlagen der Prävention (8 Stunden)</b> Leitung: U. Petersen, Dortmund	Sa., 10.09.2011	Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Prävention im Kindes- und Jugendalter gem. Curriculum der BÄK (84 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corcilius, Osnabrück	Beginn: November 2011	Bochum	€ 975,00 bis 1.025,00	Mo- dul	Melanie Dreier	-2201
<b>Abrechnungseminare</b>						
<b>Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung</b> Leitung: Frau B. Bethmann, Frau Chr. Glowalla, Dortmund	Mi., 08.06.2011	Gevelsberg	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ</b> Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster	Mi., 06.07.2011	Münster	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Medizinisch-fachliche Fortbildungen</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 28				Melanie Dreier	-2201
<b>Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmes- sung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Sa., 04.06.2011 <b>oder</b> Sa., 24.09.2011	Münster Gevelsberg	€ 185,00 bis 215,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
<b>Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa., 03. und 10.12.2011	Meschede	€ 299,00 bis 339,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Impfen Beim Impfmanagement mitwirken Basiskurs/Ergänzungskurs</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Münster	Mi., 13.04.2011 und Mi., 04.05.2011 <b>oder</b> Mi., 08.06.2011 und Mi., 29.06.2011	Dortmund Münster	ab € 99,00	EVA	Guido Hüls	-2210
<b>Urologische Tumore – Keimzelltumore/Hodentumore Fortbildungsveranstaltung gem. den Bestimmungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie- Vereinbarung vom 28.07.2009</b> Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Mi., 06.07.2011	Münster	€ 59,00 bis 69,00		Sabine Hölting	-2216



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>3. Update Ernährungsmedizin Ernährung bei Adipositas und Diabetes: Was ist Evidenz, was ist Glauben?</b> Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Mechthild Viez	-2209
<b>Notfalltraining</b>						
<b>Notfälle in der Praxis - Cardiopulmonale Reanimation</b>	s. Notfallmedizin S. 28			EVA	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement - Erweiterte Notfallkompetenz</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 10./11.09.2011	Bielefeld	€ 225,00 bis 270,00	EVA	Astrid Gronau	-2206
<b>Hygiene und MPG</b>						
<b>Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 06.07.2011 <b>oder</b> Mi., 14.09.2011 <b>oder</b> Mi., 19.10.2011 <b>oder</b> Mi., 23.11.2011	Gevelsberg Reckling- hausen Bochum Gevelsberg	€ 89,00 bis 99,00	EVA	Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 25./29.06.2011	Bielefeld	€ 290,00 bis 320,00		Christoph Ellers	-2217
<b>Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 25.05.2011 <b>oder</b> Mi., 07.09.2011 <b>oder</b> Mi., 30.11.2011	Dortmund Münster Dortmund	€ 100,00 bis 120,00		Christoph Ellers	-2217
<b>Kompetenztraining</b>						
<b>Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 24.09.2011 Sa., 19.11.2011	Münster Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 05.11.2011 Sa., 26.11.2011	Münster Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Moderation (Modul 3)</b> Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 16.04.2011	Münster	€ 195,00 bis 220,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken</b> Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 15.06.2011	Münster	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus</b> Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 02.07.2011	Dortmund	€ 165,00 bis 199,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Telefontraining</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. K. Dittmar, Datteln	Mi., 29.06.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Telefontraining für Auszubildende</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. K. Dittmar, Datteln	Mi., 13.07.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Selbstvertrauen und soziale Kompetenz in der Praxis</b> Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 25.05.2011 <b>oder</b> Mi., 14.09.2011	Münster Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Der kleine Knigge für Berufsstarter in der Arztpraxis</b> Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 23.11.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Die Erfolgspraxis der Zukunft</b> Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 11.05.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So., 23./24.07.2011	Münster	€ 285,00 bis 325,00	EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Kompetenter und respektvoller Umgang mit Menschen mit Behinderungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Sa., 15.10.2011	Dortmund	€ 195,00 bis 220,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte Teamführung erfolgreich gestalten</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund	Beginn: Januar 2012 Ende: November 2012	Münster	€ 870,00 bis 1.020,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>DMP-Fortbildungen</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale/COPD: Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	s. DMP S. 30				Guido Hüls	-2210
<b>DMP Diabetes: Update Diabetologie 2011</b> Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Sa., 19.11.2011	Bielefeld	€ 20,00 bis 30,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>DMP Diabetes Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund</b> Leitung: Frau D. Schlömann, Bielefeld	Mi., 08.06.2011	Gelsenkirchen	€ 65,00 bis 80,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Sonstige Seminare</b>						
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Start-Termin: Mi., 13.04.2011 Telelernphase: April–Juni 2011 Abschluss-Termin: Mi., 15.06.2011	Dortmund	€ 330,00 bis 360,00	Mo- dul	Christoph Ellers	-2217
<b>KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulungen</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	s. Qualitätsmanagement S. 30				Guido Hüls	-2210
<b>DRG – Kodierung und Dokumentation</b> Leitung: Dr. med. P. Dinse, Münster	jeweils Do., Fr., Sa., 15./16./17.09.2011 29./30.09./01.10.2011 13./14./15.10.2011	Münster	€ 990,00 bis 1.090,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>VERSCHIEDENES</b>						
<b>43. Internationaler Seminarkongress Collegium Medicinae Italo-Germanicum unter Mitwirkung der Bundesärztekammer</b>	So., 28.08.–Fr., 02.09.2011	Grado/Italien			Frau Del Bove Tel.: 030/400456-415 Fax: 030/400456-429 E-Mail: <a href="mailto:cme@baek.de">cme@baek.de</a> Internet: <a href="http://baek.de">http://baek.de</a>	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231/987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231/409904 Fax: 0231/4940057	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Kommission für ärztliche Haftpflichtfragen – Hilfe für Ärzte und Patienten	Di., 05.04.2011 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				VB Recklinghausen, 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365/509080	
Diagnostik und Therapie chronischer Hepatitiden	Di., 03.05.2011 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				VB Recklinghausen, 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365/509080	

## NORDERNEY-KONGRESS FRÜHJAHR 2011

**72. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und die 15. Zertifizierungswoche auf Norderney unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Dr. med. R. Griebenow und Herrn Dr. med. F. G. Hutterer vom 07. bis 13. Mai 2011**

Neben dem umfangreichen Hausarztprogramm und den DMP-Veranstaltungen werden voraussichtlich folgende Kurse angeboten: Akupunktur, Dopplersonographie, Dopplerechokardiographie, EDV- und Internetkurse, EKG, Hypnose, Orthopädischer Untersuchungskurs, Palliativmedizin, Psychosomatische Grundversorgung, Sonographie-Grundkurs, Sonographie-Refresherkurs, Sportmedizin, TEE. Die Veranstaltungen sind alle zertifiziert.

Wir bieten: Kostenlose Kinderbetreuung (Montag bis Freitag), Kongress-Teilnehmer zahlen keine Kurtaxe

**Auskunft/vorläufiges Programm:** Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4302-2801/2802, Fax: 0211/4302-2809, E-Mail: [akademie@aekno.de](mailto:akademie@aekno.de). Informationen zum Fortbildungsprogramm der Akademie unter: [www.akademie-nordrhein.de](http://www.akademie-nordrhein.de). Zimmerreservierung und Informationen zur Insel unter: [www.norderney.de](http://www.norderney.de).

Weiterer Kongressstermin: 22. bis 28./29. Oktober 2011 (Herbstferien NRW)



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# 65 Jahre Borkum 2011



65. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 14. bis 22. Mai 2011

Anerkannt im Rahmen  
der Zertifizierung  
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum) oder unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Schriftliche Anmeldungen unter:  
Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster  
per Fax: 0251/929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

### Hauptprogramm

#### Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 15.05.2011	Montag, 16.05.2011	Dienstag, 17.05.2011	Mittwoch, 18.05.2011	Donnerstag, 19.05.2011	Freitag, 20.05.2011
vormittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund Prof. Jockenhövel, Herne	Update Dermatologie Prof. Altmeyer, Bochum Prof. Hinsch, Borkum	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Chronische Wunden Prof. Fansa, Bielefeld	Update Gesichtsschmerz Prof. Husstedt, Münster Prof. Evers, Münster
nachmittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund Prof. Jockenhövel, Herne	Update Dermatologie Prof. Altmeyer, Bochum Prof. Hinsch, Bochum	Update Pneumologie Prof. Köhler, Schmallenberg	Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung Dr. Dr. Bickmann, Siegen	Vortrag: Anti-Doping – Doping aus der Sicht eines „G“etroffenen/ Mannschaftsarztes Prof. Völker, Münster	Update Interventionelle Radiologie Prof. Heindel, Münster
spätnachmittags		Vortrag: Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag Prof. Köhler, Schmallenberg Dr. Windhorst, Bielefeld				

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 65. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter:  
<http://www.aekwl.de/borkum>



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HAUPTPROGRAMM</b>					
<b>Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker</b>					
<b>DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK)</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund, Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	8	Guido Hüls	-2210
<b>Update Dermatologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum, Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum	Mo., 16.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>Vortrag: Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag Gerechte Mittelallokation – Ärzte/innen in der Verantwortung</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Mo., 16.05.2011	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Guido Hüls	-2210
<b>Update Kardiologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Di., 17.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Update Pneumologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg	Di., 17.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Guido Hüls	-2210
<b>Update Gastroenterologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung</b> Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Guido Hüls	-2210
<b>Update Chronische Wunden – Leitliniengerechte Versorgung</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, Bielefeld	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Vortrag: Anti-Doping – Doping aus der Sicht eines „G“etroffenen/Mannschaftsarztes</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Ursula Bertram	-2203
<b>Update Gesichtsschmerz</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>Update Interventionelle Radiologie – Bildgesteuerte Interventionen von Kopf bis Fuß</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Susanne Jiresch	-2211
<b>ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	38	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 14.05. – Di., 17.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	31	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 14.05. – Mo., 16.05.2011	M: € 360,00 N: € 410,00	21	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Di., 17.05. – Do., 19.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 14.05. – Di., 17.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid	Do./Fr., 19./20.05.2011	M: € 360,00 N: € 410,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Endosonographie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 360,00 N: € 410,00	22	Eugénia de Campos	-2208
<b>Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 19.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 390,00 N: € 440,00	26	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs – Update: Vaginal- und Abdomensonographie in der Gynäkologie Praxisorientierter Kurs zur Ultraschalldiagnostik in der Gynäkologie</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Fr./Sa., 20./21.05.2011	M: € 330,00 N: € 380,00	13	Jutta Upmann	-2214
<b>REFRESHERKURSE</b>					
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
<b>Chirotherapie</b> Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203
<b>(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>					
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster, M. Niesen, Ochtrup	Sa., 21.05.2011	M: € 275,00 N: € 285,00	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 475,00 N: € 525,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Do., 19.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ 2011 – Chancen und Risiken</b> Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Abrechnung nach dem EBM – Auswirkungen auf die Vergütung</b> Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
<b>Alkoholassoziierte Erkrankungen in Gastroenterologie und Kardiologie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Allgemeinmedizin – Fallbesprechungen und aktuelle Informationen für die Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
<b>Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Astrid Gronau	-2206
<b>Begabung und Hochbegabung bei Kindern und Jugendlichen – entdecken und fördern</b> Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Frau M. Kaiser-Haas, Münster	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Di., 17.05. – Do., 19.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Das Mammakarzinom – ein Update für Hausärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. H Chr. Kolberg, Bottrop	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Mechthild Vietz	-2209
<b>Der plötzliche Herztod</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. G. Huhn, Münster	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Jutta Upmann	-2214
<b>Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Di., 17.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>EKG-Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 15.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	So., 15.05. – Di., 17.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Hormonsubstitution beim Mann</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Zitzmann, Münster	Sa., 21.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	4	Astrid Gronau	-2206
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven</b> Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Do., 19.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Susanne Jiresch	-2211
<b>Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen, Dr. med. R. F. Kroidl, Borkum	Mo., 16.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	7	Astrid Gronau	-2206
<b>Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung</b> Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 19./20.05.2011	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Mechthild Vietz	-2209
<b>Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis</b> Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Sa., 21.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Neuraltherapie – Einführung in die Neuraltherapie</b> Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Ursula Bertram	-2203


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Neurologie in Bild und Film: Seltene und praxisrelevante Erkrankungen am Fallbeispiel Videoseminar</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster	Sa., 21.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Neuropädiatrie Kinderneurologie in der ärztlichen Praxis</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Phytotherapie für die tägliche Praxis</b> Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Anja Huster	-2202
<b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses Interdisziplinärer Kurs für operativ tätige Ärztinnen und Ärzte (Allgemeinmedizin, Dermatologie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO u. a.)</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid	Mi., 18.05.2011	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>Kasuistiken zur Dysphagie – Differentialdiagnostik und Therapie 2011</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Dr. med. H. G. Schulz, Castrop-Rauxel	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Laufe des Lebens: Sequenzen für die klinische Praxis</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>HYGIENE</b>					
<b>Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln, Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Di., 17.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>					
<b>Motivation, Selbstmotivation, Mentale Stärke &amp; Flow – die Kunst es fließen zu lassen</b> Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Di./Mi., 17./18.05.2011	M: € 290,00 N: € 330,00	18	Astrid Gronau	-2206
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 15.05.2011 – Di., 17.05.2011	M: € 420,00 N: € 485,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Burn out – ein Präventionsprogramm für beruflich engagierte Patienten/innen und ihre Ärzte/innen</b> Leitung: Frau Dipl.-Med. M. Banzhaf, Herford	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Alexander Waschkau	-2220
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>					
<b>Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Theorie: Mo., 16.05.2011 und Praktische Übungen: Di., 17.05.2011 oder Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 18.05.2011 und/oder Do., 19.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Intensiv-Workshop Notfallradiologie</b> <b>Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitung</b> <b>Theorie/Praxis</b> Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall –</b> <b>Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 20.05.2011	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>KVWL-SEMINARE – KV AKTUELL</b>					
<b>Betriebswirtschaftliche Beratung</b> Referenten: Frau A. Hinze, B. Becker, S. Kampe, Dortmund	Mo., 16.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Arznei- und Heilmittel</b> Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 17.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Chancen und Perspektiven der Niederlassung</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, A. von der Osten, B. Hecker, Th. Spiecker, Th. Müller, Dortmund, Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) R. Riedel, Köln	Mi., 18.05.2011	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
<b>Patientensicherheit</b> Referent: A. Kintrup, Dortmund	Do., 19.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund, B. Schulte, Münster	Do., 19.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Der Weg in die Zulassung – Planung und Möglichkeiten</b> <b>Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH</b> Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 19.05.2011	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210
<b>FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Allgemeinmedizin</b>					
<b>Weiterbildung Allgemeinmedizin Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 u. 19) (60 Stunden) im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
<b>Sportmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse 4, 5, 8 und 9) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 490,00 N: € 540,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Palliativmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 16.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Psychotherapie</b>					
<b>Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs III (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 649,00 N: € 699,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden, Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Hypnose als Entspannung</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 245,00 N: € 260,00	16	Bettina Köhler	-2307


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen, Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen, Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	12	Bettina Köhler	-2307
<b>Balint-Gruppe (16 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 179,00 N: € 199,00	18	Bettina Köhler	-2307
<b>Fortbildungskurs Die therapeutische Beziehung – Tiefenpsychologische versus kognitiv-verhaltenstherapeutische Beziehungsgestaltung</b> Leitung: Dipl. theol. H. Bösch, Kirchlegern	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	36	Alexander Waschkau	-2220
<b>Fortbildungskurs Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch</b>					
<b>Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>„Schwierige Patienten in der Psychotherapie“ oder „Schwierige Therapeuten in der Psychotherapie“?</b> Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert</b>					
<b>Psychodynamische Gruppenpsychotherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Jansen, Dortmund	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Psychotherapie mit körperlich Kranken</b> Leitung: Dr. med. G. Hildenbrand, Lüdenscheid	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM</b>					
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307

# Stichproben bestätigen Produktneutralität

## Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen

von Elisabeth Borg und Dr. phil. Peter Heßelmann, Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Produktneutralität von Fortbildungsinhalten untersucht die Ärztekammer Westfalen-Lippe seit 2009 durch regelmäßige schriftliche Befragungen von Ärztinnen und Ärzten, die an gesponserten und im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben. Die im Jahr 2010 durchgeführten Stichproben zeigen, dass die Produktneutralität eingehalten wird und die Fortbildungsmaßnahmen frei von wirtschaftlichen Interessen sind. Nicht zuletzt zielt die standardisierte Befragung auf die weitere Verbesserung der Qualitätssicherung in der ärztlichen Fortbildung.

Per Zufallsprinzip werden in einem EDV-technisch automatisierten Stichprobenverfahren pro Monat 30 gesponserte Fortbildungsveranstaltungen für die Untersuchung ausgewählt. Ebenfalls nach dem Zufallsprinzip werden jeweils vier Veranstaltungsteilnehmer ermittelt und mit Hilfe eines Fragebogens nach der Produktneutralität befragt. Bestehen nach Auswertung der Fragebögen durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe Zweifel an der Produktneutralität und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der vermittelten Fortbildungsinhalte, wird die Befragung auf alle Veranstaltungsteilnehmer ausgeweitet. Falls sich der Verdacht erhärtet, fordert die Ärztekammer Westfalen-Lippe beim Veranstalter eine schriftliche Stellungnahme an. Weitere Schritte behält sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die grundsätzlich jedem begründeten Hinweis auf mangelnde Produktneutralität konsequent nachgeht, vor. Denn bei der Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe spielt die Produktneutralität der Fortbildungsinhalte eine entscheidende Rolle.

### Gute Beteiligung an den Stichproben

In den im Jahr 2010 monatlich durchgeführten Stichproben fanden 360 Fortbildungsveranstaltungen Berücksichtigung. Insgesamt wurden 1440 Teilnehmerinnen und Teilneh-

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung

#### Qualitätssicherung: Produktneutralität

Titel der Fortbildungsmaßnahme:

-

Am/Von bis VNR

Ort VNR

**Bitte kreuzen Sie die Antwortfelder an und schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen an die Ärztekammer Westfalen-Lippe zurück.**

1. Stimmt der Titel der Fortbildungsmaßnahme auf der ausgegebenen Teilnahmebescheinigung mit dem auf der Einladung des Veranstalters überein?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
2. Entsprechen der tatsächliche Zeitrahmen der Fortbildungsmaßnahme (Beginn, Pausen, Ende) der im Veranstaltungsprogramm bzw. in der Einladung angegebenen Zeitstruktur?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
3. Wurde ein ausgewogener Überblick über den jeweiligen Wissensstand entsprechender diagnostischer und therapeutischer Alternativen vermittelt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
4. Waren die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme unabhängig von kommerziellen und werbenden Interessen des Sponsors und somit produktneutral?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
5. Wurden von Referenten statt der Nennung des Wirkstoffes (Generikum) Produktnamen genannt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
6. Fand im Veranstaltungsraum, in denen die Fortbildungsmaßnahme stattfand, eine Präsentation von Werbematerial statt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
7. Fand zeitlich parallel zur Fortbildungsmaßnahme ein vom Sponsor unterstütztes Rahmenprogramm statt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
a) Hatte das kommerziell unterstützte Rahmenprogramm einen größeren zeitlichen Umfang als die Fortbildungsmaßnahme?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
8. Gibt es sonstige Hinweise, dass die Firmen- und Produktneutralität während der Fortbildungsmaßnahme nicht gewahrt wurde?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
Wenn ja, welche?		
9. Wurde eine schriftliche Evaluation der Fortbildungsmaßnahme durchgeführt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>

Bemerkungen:

Fragebogen Produktneutralität  
Ressort Fortbildung der ÄKWL - IT © 2009

Version  
15.05.2009

Hesselmann/Fech 64120

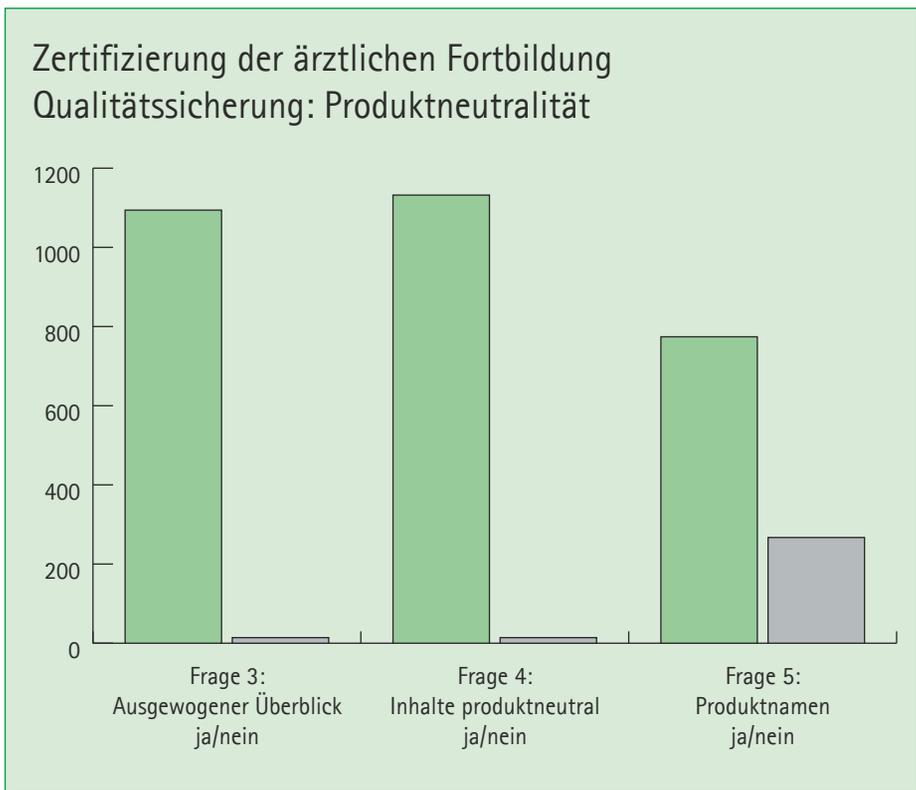
mer befragt. Im Jahresdurchschnitt nahmen 79,80 % aller angeschriebenen Ärztinnen und Ärzte an der Umfrage teil. Damit stößt diese Qualitätssicherungsmaßnahme auf eine positive Resonanz. Bei keiner der 360 einer Stichprobe unterzogenen Fortbildungsveranstaltungen bestanden Zweifel an der Produktneutralität, so dass die Stellungnahme eines Veranstalters anzufordern und weitere Schritte zu veranlassen gewesen wären. Im Jahr 2009 musste die ÄKWL nur einmal weitergehende Maßnahmen ergreifen.

Die Kernfrage, ob die vermittelten Inhalte der Fortbildungsmaßnahme unabhängig von kommerziellen und werbenden Interessen des Sponsors und somit produktneutral waren (Frage 4), haben 99 % der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer positiv beantwortet. Die Frage, ob ein ausgewogener Überblick über den jeweiligen Wissensstand entsprechender diagnostischer und therapeutischer Alternativen geboten wurde (Frage 3), bejahten 95 % der Befragten. Die weit überwiegende Mehrheit der Ärztinnen und Ärzte gab an, dass von

den Referenten statt der Produktnamen der Wirkstoff (Generikum) genannt wurde (Frage 5), 9 % der Befragten ließen die Frage unbeantwortet. Sofern Produktnamen genannt wurden, geschah dies vor dem Hintergrund, dass Produkte verschiedener Hersteller Erwähnung fanden und damit die Produktneutralität gegeben war.

**Teilnehmerbefragung ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung Standard**

Eine schriftliche Evaluation ist bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe längst Standard. Im Zuge der Befragung auf der Basis elektronisch auswertbarer Fragebögen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch zur Produktneutralität Stellung. Die Evaluation hat sich seit Jahren als vorzügliches Instrument zur permanenten Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung ärztlicher Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen etabliert.



## Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Meldestelle  
Postfach 4067  
48022 Münster

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

# Bleibt die private Krankenversicherung bezahlbar?

Umtarifierung und Beitragsentlastung helfen Ärztinnen und Ärzten Kosten sparen

von Reinhard Siol und Dieter Schiwotz

Es ist sehr erfreulich, dass wir alle mit einer höheren Lebenserwartung rechnen können. Eine stetig alternde Bevölkerung bedeutet in der Realität aber auch kontinuierlich steigende Beitragskosten für die Krankenversicherung. Laut einer Befragung des Magazins Finanztest im Februar 2007 mussten sowohl Angestellte als auch Selbstständige in den letzten 20 Jahren im Schnitt jährliche Beitragsanpassungen ihrer Krankenversicherung von sechs Prozent hinnehmen. Im Zeitraum der Berufstätigkeit steht dieser Entwicklung eine Lohn- und Einkommensentwicklung gegenüber, die Teile der Mehrkosten kompensiert. Im Alter fällt diese jedoch weg. Um diesen nur schwer kalkulierbaren Mehrkosten entgegen zu wirken, gibt es verschiedene Wege, die es jedem Arzt ermöglichen, auch im Alter sicher versorgt zu sein.

## Konzept zur Optimierung der Gruppenkrankenversicherung der ÄKWL

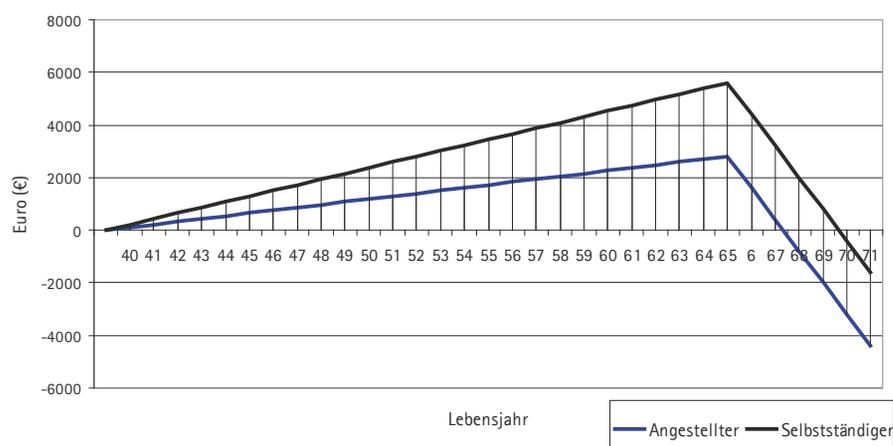
### 1. Umtarifierung innerhalb der Gesellschaft:

Auf Grundlage des § 204 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) ist eine Umtarifierung innerhalb der Gesellschaft möglich. Wichtig: Die Altersrückstellungen aus dem alten Krankenversicherungstarif werden übernommen. So erhalten die Kammermitglieder die Möglichkeit, unter Beibehaltung des Versicherers in kostengünstigere Tarifvarianten zu wechseln ohne finanzielle Verluste verbuchen zu müssen.

Im Einzelnen bedeutet das bei der privaten Krankenversicherung: Es darf in gleichartige Tarife im Sinne der Kalkulationsverordnung gewechselt werden (§ 204 Absatz 1 VVG). Der neue Tarif muss aber folglich die gleichen Leistungsbereiche beinhalten. Voraussetzung bleibt natürlich weiterhin die Versicherungsfähigkeit des Versicherungsnehmers. Dieses Recht der Umtarifierung räumen die privaten Krankenversicherer allen Versicherten uneingeschränkt ein.

Ist ein Verzicht auf Mehrleistung in Frage kommender Tarife möglich? Bei Tarifwechseln behält sich der private Krankenversicherer beispielsweise das Recht vor, für Mehrleistungen eine Risikoprüfung durchzuführen. Für diese Mehrleistungen können gemäß § 204

## Vergleich zwischen den Effekten aus einem Angestelltenverhältnis und Selbstständigkeit – Tarifminderungseffekte



### Einzahlungszeitraum: 26 Jahre

- Angestellter: Die Zusatzinvestition nach steuerlicher Abschreibung lohnt sich ab Mai des 67. Lebensjahres (nach 2,33 Jahren). Nach diesem Zeitpunkt werden effektiv 1200 € pro Jahr weniger ausgegeben.
- Selbstständiger: Die Zusatzinvestition nach Steuerlicher Abschreibung lohnt sich im August des 69. Lebensjahres (nach 4,66 Jahren). Nach diesem Zeitpunkt werden effektiv 1200 € pro Jahr weniger ausgegeben.

Absatz 1 VVG – je nach Gesundheitszustand – Risikozuschläge oder Leistungsausschlüsse erforderlich werden. Im Einzelnen bedeutet das im Falle eines erforderlichen Risikozuschlags, dass der Versicherungsnehmer diesen abwenden kann, indem er hinsichtlich der Mehrleistung einen Leistungsausschluss vereinbart. Die daraus resultierenden positiven Entlastungen (ca. 10–40 %) können nun genutzt werden, um für das Alter vorzusorgen.

2. Beitragsentlastung im Alter: Um der geschilderten Problematik der steigenden Beiträge und der daraus resultierenden höheren Belastung im Alter vorzubeugen gibt es Möglichkeiten der Entlastung. So genannte Beitragsentlastungstarife durch das Bürgerentlastungsgesetz (BEG) sind interessanter geworden, da sie sowohl steuerlich anrechenbar sind (ca. 80 %) als auch zu effektiv geringeren Beiträgen im Alter führen.

### Rechenbeispiel:

Der Abschluss für eine Beitragsreduzierung in Höhe von 100,00 € für einen 40jähri-

gen kostet bei der Allianz 26,40 € monatlich.  $26,40 \text{ €} \times 80 \% \text{ (BEG)} = 21,12 \text{ €}$  sind steuerlich anzusetzen. Dies führt zu  $21,12 \text{ €} \times 40 \% \text{ (Spitzensteuersatz)} = 8,45 \text{ €}$  Steuerersparnis

Wann rechnet sich ein Beitragsentlastungstarif? Positiv an dem Beitragsentlastungstarif im Alter (ab 65. Lebensjahr) ist, dass sich die zusätzlichen Auszahlungen von selbst amortisieren. Im Falle des Rechenbeispiels bedeutet das eine Amortisationszeit von 4,66 Jahren, also folglich im 69. Lebensjahr. Für einen Arzt im Angestelltenverhältnis rechnet sich die Beitragsentlastung noch früher (67. Lebensjahr), da die Beiträge für den Beitragsentlastungstarif arbeitgeberzuschussfähig sind.

Lassen Sie Ihre Krankenversicherung kostenlos durch den firmenunabhängigen Versicherungsexperten Reinhard Siol überprüfen: Reinhard Siol, Teichweg 12, 33758 Schloss Holte, Tel.: 05207 951210, Fax: 05207 951212 oder mail: [info@auxiliummedici.de](mailto:info@auxiliummedici.de) und [www.auxiliummedici.de](http://www.auxiliummedici.de).

# Die vertauschte Gewebeprobe

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Karl Joseph Schäfer, Jörg Baltzer und Ulrich Pfeifer\*

Jahr für Jahr werden in Praxen und Krankenhäusern Millionen von Gewebeproben entnommen und zur Diagnostik in Instituten für Pathologie histologisch untersucht. Der Verdacht einer Probenverwechslung entsteht häufig erst dann, wenn der histologische Befund in einem unerklärlichen Widerspruch zu anderen bereits vorliegenden Befunden steht. Auch wenn feststeht, dass Proben vertauscht worden sind, ist häufig schwierig zu klären, wem der Fehler anzulasten ist: den Ärzten, die die Probe entnommen oder denen, die sie histologisch untersucht haben? Dies kann für die Patienten, die durch die Verwechslung einen Gesundheitsschaden erlitten haben, nicht einerlei sein, denn sie tragen grundsätzlich die Darlegungs- und Beweislast für das Vorliegen eines Behandlungsfehlers eines bestimmten Arztes.

Die Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler hatte sich vor kurzem mit einem Fall zu befassen, der Probleme aufzeigt, die bei der Verwechslung einer Gewebeprobe entstehen können.

## Der Sachverhalt

Bei der 35-jährigen Antragstellerin, bei der eine familiäre Karzinombelastung durch Erkrankung mehrerer näherer Verwandten vorlag, fiel bei ausgeprägter dichter Mastopathie beider Brüste bei einer Kontrolluntersuchung mammasonographisch rechtsseitig eine unscharf begrenzte Raumforderung unklarer Dignität auf. Der Leiter der Abteilung für Senologie des Brustzentrums an der belasteten Klinik führte zur weiteren Abklärung des Befundes eine Jet-Biopsie durch. Das erste Befundergebnis der von der Klinik beauftragten niedergelassenen Pathologen sprach in der Zusammenfassung von zweifelhaften Veränderungen des Drüsenkörpers, die eine immunhistochemische Zusatzuntersuchung

erforderlich machten. Im Zusatzbefund nach dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass es sich um ein duktales Carcinoma in situ vom Intermediärtyp (G 2) handele; ein invasives Karzinom wurde nicht nachgewiesen.

Bei verschiedenen Staging-Untersuchungen konnten Metastasen ausgeschlossen werden. Die Magnetresonanztomographie ergab keinen Hinweis für einen bösartigen Befund, wobei der sonographisch gestanzte Befund eines duktales Carcinoma in situ kernspintomographisch nur unbefriedigend beurteilbar war. Es zeigte sich lediglich in der rechten Axilla ein etwa 1 cm im Durchmesser großer, nicht unbedingt verdächtiger Lymphknoten. Die weiteren Staging-Untersuchungen ergaben keinen auffälligen Befund.

Nach stereotaktischer Sonolokalisation und Drahtmarkierung des Befundes folgte die Segmentresektion und Tumorexstirpation rechts oben und außen einschließlich der Sentinel-Lymphknotenentfernung. Der Schnellschnitt des Lymphknotens ergab keine Auffälligkeiten. Nach dem histopathologischen Befundbericht fanden sich in dem Material gutartige Veränderungen von Fibrose und Adenose; Hinweise für das Vorliegen eines invasiven oder nicht invasiven Karzinoms ergaben sich nicht. Nach erneuter Durchsicht rieten die Pathologen zu einer Nachresektion, da davon ausgegangen werden müsse, dass die Gewebeentnahme den verdächtigen Bezirk nicht erfasst habe.

Ehe es zu der Nachresektion kam, bemerkten die Pathologen, dass das bei einer anderen Patientin entnommene Material ein mit dem Präparat aus der Jet-Biopsie der Antragstellerin weitgehend identisches duktales Carcinoma in situ zeigte. Auch das Gewebe in der Stanzbiopsie der anderen Patientin, das die Folgennummer des Präparates der Antragstellerin trug, passte zu dem histologischen Bild des Gewebes, das der Antragstellerin bei dem

operativen Eingriff entnommen worden war. Damit stand fest, dass es zu einer Verwechslung der Präparate gekommen war.

Sowohl der Klinikarzt als auch die von der Antragstellerin ebenfalls belasteten Pathologen räumten die Verwechslung ein, jedoch erklärten beide Seiten, keine Anhaltspunkte für ein konkretes Fehlverhalten in ihrem Zuständigkeitsbereich erkennen zu können. Der Klinikarzt schilderte detailliert den Arbeitsablauf bei der Jet-Biopsie und erklärte nach Befragen der beteiligten Mitarbeiter, dass eine korrekte Zuordnung von Befund und Patientin erfolgt sei. Die Pathologen versicherten, dass das Material regulär beschriftet und nummeriert worden sei. Da die Probengefäße bereits vor der Entdeckung der Verwechslung entsorgt worden seien, könne nicht mehr nachvollzogen werden, wo der Fehler begangen worden sei. Es könne jedenfalls nicht ausgeschlossen werden, dass die Präparate bereits vor dem Eintreffen in der Pathologie verwechselt worden seien.

## Gutachtlicher Bescheid

Das für die Bearbeitung der ärztlich-medizinischen Fragen zuständige Stellvertretende Geschäftsführende Kommissionsmitglied kam

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

in seinem gutachtlichen Bescheid, der unter Beteiligung des mit der Überprüfung in rechtlicher Hinsicht befassten Stellvertretenden Vorsitzenden der Gutachterkommission erstellt worden ist, zu der folgenden Beurteilung des Sachverhalts:

Bei der Risikokonstellation der Patientin und der wegen des mastopathisch veränderten dichten Drüsenkörpers eingeschränkten Aus-

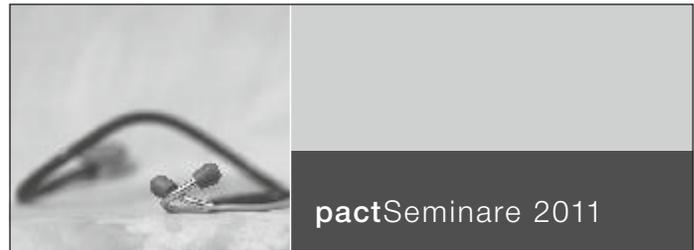
\* Präsident des Sozialgerichts a. D. Dr. jur. Karl Joseph Schäfer ist stellvertretender Vorsitzender, Prof. Dr. med. Jörg Baltzer und Prof. Dr. med. Ulrich Pfeifer sind stellvertretende Geschäftsführende Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

sagekraft von Tastbefund und Mammographie sei die regelmäßige sonographische Kontrolle der Brust notwendig gewesen. Wegen der hierbei bemerkten Veränderungen sei zur weiteren Abklärung die mikroinvasive Diagnostik durch eine Jet-Biopsie indiziert gewesen. Der Eingriff sei qualitätsgesichert unter sonographischer Kontrolle in nicht zu beanstandender Weise durchgeführt worden. Als die feingewebliche Untersuchung zunächst eine atypische Epithelproliferation und nach immunhistochemischer Untersuchung die Diagnose eines Carcinoma in situ ductale ergeben habe, habe eine Gewebeveränderung vorgelegen, aus der sich ein Karzinom entwickle. Eine weiterführende Diagnostik und Behandlung sei unumgänglich gewesen. Entsprechend den derzeitigen Richtlinien der operativen Behandlung prämaligener bzw. maligner Veränderungen der Brust sei nach präoperativer Drahtmarkierung und vorheriger MRT-Diagnose zum Ausschluss von Zweitherden in der Brust zu Recht die Gewebeentnahme vorgenommen worden, wobei der gesamte umgebende Gewebebezirk zu entfernen gewesen sei. Nach präoperativer nuklearmedizinischer Markierung sei die Entnahme des Sentinel-Lymphknotens erfolgt. Als sich am Schnellschnitt des Lymphknotens kein Hinweis für maligne Veränderungen ergeben habe, habe auf weitere operative Maßnahmen im Bereich der Axilla verzichtet werden können.

Das gesamte ärztliche Verhalten in Diagnostik und Behandlung sei sachgerecht und nicht zu beanstanden gewesen. Dennoch stehe fest, dass es für die Mammatumorexstirpation und Lymphknotenentfernung keinen medizinischen Grund gegeben habe und deshalb ein ärztliches Fehlverhalten vorliege. Ob die dem Fehlverhalten zugrunde liegende Verwechslung der Präparate allerdings dem Klinikarzt oder den Pathologen anzulasten sei, sei mit

den Mitteln der Gutachterkommission nicht aufzuklären. Es sei nämlich auch kein den Pathologen zuzurechnendes konkretes Fehlverhalten feststellbar. Eine Verletzung der Pflicht zur Aufbewahrung der Probengefäße könne nicht vorgeworfen werden, weil es keine Vorschriften oder Standards gebe, die einer raschen Entsorgung der Gefäße entgegenstünden. Es gebe auch keine Hinweise dafür, dass die Probengefäße erst nach der Entdeckung der Verwechslung vernichtet worden seien, sodass auch eine Verletzung der Befundspflicht nicht in Betracht komme. Wo es in den Arbeitsabläufen der Klinik oder des Pathologischen Instituts einen Fehler gegeben habe, sei mit den Mitteln der Gutachterkommission, die nach ihrem Statut keinen Beweis durch Vernehmung von Zeugen oder Beteiligten erheben dürfe, nicht feststellbar.

In die Entscheidungsfindung ist schließlich auch einbezogen worden, dass Ansatzpunkte für eine Umkehr der Beweislast nicht vorlagen. Insbesondere konnte entgegen der Ansicht der Antragstellerin der Fehler nicht als schwerwiegender (grober) Behandlungsfehler bewertet werden. Eine beweisrechtlich günstigere Position der Antragstellerin ließ sich auch nicht aus Dokumentationsmängeln herleiten. Die ärztliche Dokumentationspflicht umfasst nicht die lückenlose und nachvollziehbare Dokumentation aller Arbeitsvorgänge in Praxis und Klinik oder Pathologie. Schließlich war eine gesamtschuldnerische Haftung der beiden Arztgruppen (Klinikarzt einerseits und Pathologen andererseits) nicht zu begründen, weil die Voraussetzungen der allein in Betracht kommenden Vorschrift des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB nicht



### ► Praxisgründung

- Niederlassungsmöglichkeiten und Kooperationsformen
- Neugründung, Übernahme oder Einstieg
- Kosten, Einnahmen, Rentabilität und Finanzierung

**Mittwoch, 25. Mai 2011 von 19:00–21:30 Uhr**

Teilnahmegebühr 69,00 EUR inkl. MwSt. (für pact-Kunden 49,00 EUR)

Die Teilnahmegebühr enthält zusätzlich, auf Wunsch, ein individuelles Klärungsgespräch, in dem wir Ihre persönlichen Voraussetzungen für die Selbstständigkeit erörtern.

### ► Praxisabgabe

- Ist Ihre Praxis attraktiv für den Verkauf?
- Gibt es einen „richtigen“ Preis?
- Was passiert nach der Praxisabgabe?

**Mittwoch, 14. September 2011 von 19:00–21:30 Uhr**

Teilnahmegebühr 69,00 EUR inkl. MwSt. (für pact-Kunden 49,00 EUR)

### ► Ruhestandsplanung

- Bestandsaufnahme der Alterseinkünfte und ihre Optimierung
- Analyse des Anlagevermögens und altersgerechte Anpassung
- Liquiditätsplanung und Absicherung altersbedingter Risiken

**Mittwoch, 16. November 2011 von 19:00–21:00 Uhr**

Teilnahmegebühr 39,00 EUR inkl. MwSt. (für pact-Kunden 29,00 EUR)

**Veranstaltungsorte jeweils  
Düsseldorf, Hannover und Münster**

### ► Anmeldung

SeminarService  
Münsterstrasse 94 · 40476 Düsseldorf  
Telefon 02 11. 44 03 09-40  
Telefax 02 11. 44 03 09-60  
seminare@pact.eu  
www.pact.eu

*pact macht unabhängig!*

**pact**  
Consult

**pact**  
Finanz AG

Düsseldorf · Essen · Hannover · Münster

vorlagen. Nach dieser Bestimmung ist für einen durch eine gemeinschaftlich begangene unerlaubte Handlung verursachten Schaden jeder Beteiligte auch dann verantwortlich, wenn sich nicht ermitteln lässt, wer von mehreren Beteiligten den Schaden durch seine Handlung verursacht hat. Die Ärzte konnten nicht als „Beteiligte“ im Sinne dieser Vorschrift angesehen werden. Voraussetzung nach dieser Norm ist, dass der Tatbeitrag jedes einzelnen zu einer rechtswidrigen Gefährdung der Schutzsphäre des Betroffenen geführt hat und zur Herbeiführung der Verletzung geeignet war. Die Vorschrift überbrückt nicht den Zweifel darüber, ob dem in Anspruch genommenen Arzt überhaupt eine rechtswidrige Handlung oder wie hier – ein Behandlungsfehler – zur Last gelegt werden kann (vgl. BGH NJW 1989, 2943, 2944). Um diesen von der Vorschrift nicht gedeckten Zweifel geht es aber, denn es steht nicht fest, dass einem oder jedem der Ärzte die Verwechslung der Präparate angelastet werden kann.

So musste denn der gutachtliche Bescheid zu dem Ergebnis gelangen, dass zwar ein den Ärzten anzurechnendes Fehlverhalten durch Verwechslung der Präparate vorliegt, sich jedoch nicht feststellen lässt, ob der Fehler dem Klinikarzt oder den Pathologen als Behandlungsfehler anzulasten ist.

### Kommissionsentscheidung

Die Antragstellerin hat von der ihr im Statut der Gutachterkommission eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht und eine Entscheidung durch die Gutachterkommission beantragt. Zur Begründung hat sie vorgetragen, ihre Behandlung sei im Zusammenwirken der Ärzte durchgeführt worden. Es könne nicht ihre Aufgabe sein herauszufinden, wer für die Verwechslung der Präparate verantwortlich sei.

Bei der Vorbereitung ihrer Entscheidung hat die Gutachterkommission die Vertragsbeziehungen der Beteiligten in den Blick genommen, sich von dem Träger des Krankenhauses den mit der Antragstellerin für die stationäre Behandlung geschlossenen Krankenhausvertrag vorlegen lassen und Auskünfte zu den vertraglichen Beziehungen zwischen dem Träger des Krankenhauses und dem Pathologischen Institut und zur Abrechnung der von diesem erbrachten Leistungen eingeholt. Auf dieser Grundlage ist die Gutachterkommission zu dem Ergebnis gelangt, dass der gutachtliche Bescheid abzuändern und festzustellen sei, dass der Träger des Krankenhauses für den Behandlungsfehler hafte.

Aufgrund der erteilten Auskunft und der übersandten Unterlagen war davon auszugehen, dass die Antragstellerin für ihre stationäre Behandlung mit dem Träger des Krankenhauses einen sog. totalen Krankenhausvertrag abgeschlossen hatte und als Kassenpatientin behandelt worden war. In Erfüllung der dem Krankenhaus aufgrund dieses Vertrages obliegenden Pflicht zur Behandlung nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft sei das Pathologische Institut von dem Krankenhaus im Rahmen einer von dem Krankenhaus als „Untersuchung in fremdem Unternehmen“ bezeichneten Maßnahme beauftragt worden, wobei die entstandenen Kosten von dem Pathologischen Institut mit dem Krankenhausträger ohne Einschaltung der Antragstellerin abgerechnet worden seien. Bei dieser Sachlage sei vom Zustandekommen eines Vertrages zur Durchführung der histologischen Untersuchung der bei der Antragstellerin vorgenommenen Biopsie zwischen dem Krankenhausträger und dem Pathologischen Institut auszugehen.

Die Gutachterkommission hat weiter ausgeführt, es werde nicht übersehen, dass in der Rechtsprechung in Fällen, in denen Kranken-

hausträger frei praktizierende, niedergelassene Ärzte in die Krankenhausbehandlung einbezogen, die mit der Krankenkasse oder dem Patienten selbst abrechneten, in der Regel von der Begründung eines Behandlungsvertrages zwischen dem herangezogenen Arzt und dem Patienten ausgegangen werde, wobei letzterer von dem Klinikträger vertreten werde (vgl. BGH NJW 1992, 2962; NJW 1999, 2731).

Die im vorliegenden Fall gegebene Beurteilung rechtfertigt sich aus der abweichenden Vertragsgestaltung. Der Krankenhausträger habe das Pathologische Institut aufgrund eigener Verpflichtung in eigenem Namen – und nicht als Vertreter der Antragstellerin – mit der histologischen Untersuchung als einer von ihm veranlassten „Untersuchung in fremdem Unternehmen“ beauftragt und die Abrechnung sei zwischen diesen Beteiligten ohne Einschaltung der Antragstellerin erfolgt (vgl. auch OLG Stuttgart VersR 1992, 55).

Es könne hiernach offen bleiben, ob das zu der Präparateverwechslung führende Fehlverhalten dem Klinikarzt oder den Pathologen zuzurechnen sei, denn sämtliche Ärzte seien in Erfüllung der dem Krankenhausträger aufgrund des totalen Krankenhausvertrages obliegenden Pflicht zur Behandlung der Antragstellerin nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft tätig geworden. Für den Klinikarzt ergebe sich die Stellung als Erfüllungsgehilfe aus seiner Funktion als Leiter einer Abteilung des Krankenhauses. Dass die beiden Pathologen als niedergelassene Ärzte keinem Weisungsrecht des Krankenhausträgers oder der Krankenhausärzte unterlegen hätten, beeinflusse ihre Stellung als Erfüllungsgehilfen nicht. Der Krankenhausträger müsse sich den Behandlungsfehler, von dem feststehe, dass er einem seiner Erfüllungsgehilfen unterlaufen sei, gemäß § 278 BGB zurechnen lassen.

Als auf den Behandlungsfehler zurückzuführenden Gesundheitsschaden hat die Kommission die auf die Biopsie folgenden stationären Behandlungen einschließlich Mammatumorexstirpation und Lymphknotenentfernung sowie die damit verbundenen Schmerzen und die vor allem psychischen Belastungen durch (fehlerhafte) ärztliche Hinweise auf unklare oder pathologische Befunde angesehen. ■

## Dr. Wilhelm Lotz feiert 70. Geburtstag

Der langjährige Vorsitzende des Ärztekammer Verwaltungsbezirks Paderborn, Dr. Wilhelm Lotz, feiert am 17. April seinen 70. Geburtstag.

Dr. Lotz wurde 1941 in Castrop-Rauxel geboren. Er studierte in Heidelberg und Wien Medizin und schloss das Studium 1968 mit dem Staatsexamen in Heidelberg ab. Seine Weiterbildungszeit absolvierte er u. a. in den Bodelschwingschen Anstalten in Bethel und im Krankenhaus Hagen und schloss sie 1976 mit der Anerkennung zum Facharzt für Nervenheilkunde ab. 1992 erlangte Dr. Lotz die Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

Von 1976 bis 1991 arbeitete Wilhelm Lotz zunächst in eigener Praxis in Paderborn und danach von 1992 bis 2004

als angestellter Arzt des sozialpsychiatrischen Dienstes beim Kreisgesundheitsamt Paderborn. Berufspolitisch ist



Dr. Wilhelm Lotz

Dr. Lotz im Ärztekammer Verwaltungsbezirk Paderborn aktiv. Seit 1998 ist er Vorsitzender des Verwaltungsbezirks. Dr. Lotz hält zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben im Verwaltungsbezirk regelmäßigen Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen am Ort, um aktuelle Probleme in der Gesundheitspolitik auch in der Region zu verfolgen. Ebenfalls seit 1998 engagiert sich Lotz als Mitglied der Kommunalen Gesundheitskonferenz Paderborn.

Das Westfälische Ärzteblatt wünscht Dr. Lotz alles Gute zum Geburtstag und vor allem Gesundheit und Zeit, die der Jubilar besonders gern in seinem Domizil auf Rügen verbringt.

## Dr. Klaus Grütters wird 75

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Klaus Grütters herzlich zu seinem 75. Geburtstag. Dr. Grütters war viele Jahre lang nicht nur für seine Patienten, sondern auch für seine Kolleginnen und Kollegen in Gelsenkirchen aktiv. Für seinen vielfältigen Einsatz in der ärztlichen Selbstverwaltung wurde er 1999 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.



Dr. Klaus Grütters

Engagiert knüpfte Dr. Grütters Kontakte zwischen Sport und Medizin: Bei der Fußball-WM 1974 war er als Stadionarzt mit dabei und betreute Teilnehmer des FC Schalke 04. In Gelsenkirchen gründete er 1977 eine Koronarsportgruppe und leitete diese jahrelang mit großem Erfolg. Nicht zuletzt für diesen Einsatz erhielt er 2004 das Verdienstkreuz am Bande.

Klaus Grütters wurde am 18. April 1936 in Gelsenkirchen geboren. Nach dem medizinischen Staatsexamen 1962 in Münster und der Assistenzarztzeit erlangte er 1969 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Von 1969 bis 1971 war er als Oberarzt im Marienhospital in Gelsenkirchen tätig. Danach ließ er sich als Internist in

eigener Praxis in Gelsenkirchen nieder. Seit 2001 befindet sich Dr. Grütters im wohlverdienten Ruhestand.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war Dr. Grütters von 1990 bis 1992 als Vorstandsmitglied im Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen

tätig. Danach – von 1993 bis 2001 – hatte er für die Kassenärztliche Vereinigung das Amt des Bezirksstellenleiters der Bezirksstelle Gelsenkirchen inne. Darüber hinaus wirkte Klaus Grütters im Ärzteverein Gelsenkirchen, in dem er viele Jahre Vorsitzender war.

## GRATULATION

**Zum 94. Geburtstag**  
Dr. med. Ruprecht Netschert, Herne 25.05.1917  
Dr. med. Günther Alpert, Kierspe 22.05.1931  
Dr. med. Reinhard Rose, Höxter 29.05.1931

**Zum 91. Geburtstag**  
Dr. med. Josef Vinnemann, Rheine 14.05.1920  
Dr. med. Rolf Hegemann, Unna 22.05.1920  
Dr. med. Heinrich Wiggermann, Dortmund 28.05.1920

**Zum 90. Geburtstag**  
Dr. med. Elisabeth von Laer, Bielefeld 11.05.1921  
Dr. med. Inghild Westermann, Porta Westfalica 18.05.1921  
Dr. med. Marianne Wünnemann, Büren 22.05.1921  
Dr. med. Herbert Burris, Hemer 30.05.1921  
Dr. med. Horst Tschierse, Hamm 31.05.1921

**Zum 80. Geburtstag**  
Horst Münnich, Hamm 02.05.1931  
Lic. en Medicina (Univ. de Chile, Santiago) Hector Rodriguez Maturana, Bocholt 18.05.1931

**Zum 75. Geburtstag**  
Dr. med. Karlheinz Stotz, Minden 03.05.1936  
Dr. med. Joachim Krop, Lemgo 14.05.1936  
Dr. med. Dorothea Beyna, Herne 18.05.1936  
Dr. med. Wolfgang Schnitzler, Bad Salzuflen 24.05.1936

**Zum 70. Geburtstag**  
Dr. med. Wilhelm Niemann, Münster 01.05.1941  
Dr. med. Harald Bartsch, Marl 11.05.1941  
Dr. med. Sigrun Euler, Herne 13.05.1941  
Dr. med. Heinz-Dieter Pharrherr, Castrop-Rauxel 24.05.1941  
Dr. med. Peter Laschtowitz, Hagen 25.05.1941

**Zum 65. Geburtstag**  
Dr. med. Hansjürgen Sander, Dortmund 06.05.1946

## TRAUER

Dr. med. Volkmar Schwier, Nottuln \*22.09.1918 †03.02.2011  
Dr. med. Bernd Wörlein, Soest \*08.10.1939 †16.02.2011  
Dr. med. Walter Schlichting, Warburg \*13.04.1936 †23.02.2011

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Februar folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Sussan Bonabi, Hattingen  
Dr. med. Birgit Lödige, Münster  
Natalia Mamedova, Hagen  
Dr. med. Nicoletta Schirpenbach, Münster  
Dr. med. Susanne Tempel, Bad Bentheim  
Inessa Weiß, Recklinghausen

**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Rita Beljaj, Bochum  
Tim-Henning Förster, Medebach  
Matthias Homann, Nordkirchen  
Monika Rutsch, Hilchenbach  
Dr. med. Jutta Schaefer, Paderborn

**Anästhesiologie**

Dr. med. Carmen Breuer, Münster  
Gerhard Brieskorn, Recklinghausen  
Adina Krajnovic, Schwelm  
Karin Meier, Münster  
Anton Poljankin, Hamm  
Pawel-Jakub Radkowski, Detmold  
Dr. med. Monika Agnes Schepan, Bochum  
Patrick Schuldt, Gütersloh  
Annette Kinga Tietze, Dortmund

**Augenheilkunde**

Dr. med. Julia Promesberger, Münster

**Chirurgie**

Uta Denecke, Lüdenscheid  
Steffen Greif, Wetter  
Ralf Kühnen, Warstein  
Svenja Schauerte, Recklinghausen

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Dr. med. Theodoros Matziaris, Schwerte

**Visceralchirurgie**

Dr. med. Christiane Höß, Münster  
Dr. med. Mirko Pisek, Detmold

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Ella Meimann, Rheine  
Ulrike Roesnick, Unna  
Dr. med. Sebastian Daniel Schäfer, Münster

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Lucia Tirado-Ledo, Gelsenkirchen

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. univ. Hans Bayer, Münster  
Dr. med. Susanne Fleischhauer, Münster  
Jana Ruschenburg, Recklinghausen

**Innere Medizin**

Martina Silke Arndt, Münster  
Dr. med. Wibke Nora Brenneisen, Hagen  
Dr. med. Natalie Ghosh-Heiringhoff, Gütersloh  
Cimone Lansing Kolling, Gütersloh  
Melanie Lindwehr, Münster  
Dr. med. Florian Lüders, Münster  
Tanja Nazarenus, Gelsenkirchen  
Lorenz Schenk, Bottrop

Alla Schlegel, Gütersloh

Dr. med. Andre Schmedt, Münster

Dr. med. Indra Schubert, Minden  
Songül Secer, Bad Oeynhausen  
Wilhelm Weingarten, Herten

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Dr. med. Jörg Bremer, Münster

**Innere Medizin und Kardiologie**

Dr. med. Smita Jategaonkar, Bad Oeynhausen  
Edward Kemala, Dortmund

**Innere Medizin und Nephrologie**

Dr. med. Astrid Willeke, Dortmund

**Kinder- und Jugendmedizin**

Nadine Gerhold-Stieb, Minden  
Dr. med. Antonia Huneus, Münster  
Dr. med. Susanne König, Bochum  
Martin Overbuschmann, Dortmund  
Dr. med. Eva Schiffarth, Siegen

**Neurochirurgie**

Michaela Köchling, Münster

**Neurologie**

Dr. med. Wenke Grönheit, Bochum  
Dr. med. Annika Kowoll, Bochum  
Maren Poppenborg, Münster

**Orthopädie**

Dr. med. Ralf Dieckmann, Münster  
Constantinos Georgallas, Dortmund

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Susanna Cartellieri, Lengerich  
Marcus Feldmann, Rhede  
Dorothee Hoffmann, Hilchenbach  
Matthias Pauser, Telgte

**Psychotherapeutische Medizin**

Dr. med. Ingo Gibmeier, Lengerich

**Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Marc Eilers, Münster  
Dr. med. Astrid Stumpf, Münster

**Urologie**

Dr. med. Apostolos Labanaris, Gronau  
Anja Upheber-Oberhaus, Tecklenburg

**Schwerpunkte****Unfallchirurgie**

Serafettin Anil, Lüdenscheid  
Nadja Mounajed, Gelsenkirchen  
Dr. med. Guido Rölleke, Bochum  
Dr. med. Efstratios Vagiaris, Lüdenscheid

**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

Dr. med. Christiane Fröhlich, Rheine

**Endokrinologie**

Dr. med. Annette Fichtner, Dortmund

**Gastroenterologie**

Aytekin Sancar, Bottrop  
Dr. med. Corinna Schmidt, Bochum

## WEITERBILDUNG

**Kardiologie**

Dr. med. Alice Maria Dias Batal-  
heiro da Silva, Dortmund  
Dr. med. Stefan Orwat, Münster

**Nephrologie**

Prof. Dr. med. Marcus Brand,  
Münster

**Kinderradiologie**

Marina Maslova, Gelsenkirchen

**Neuroradiologie**

drs Reza Omid Varmezani,  
Hamm  
Prof. Dr. med. Marcus Seemann,  
Bochum

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Michael Hauswald, Herscheid  
Dr. med. Sebastian Lauber, Marl  
Morteza Maleki, Werl  
Galina Troschichin, Altenberge

**Diabetologie**

Anja Böhne, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Philipp Kneppel,  
Netphen  
Dr. med. Dirk Lammers, Münster  
Dr. med. Markus Redzich,  
Bochum

**Homöopathie**

Dr. med. Thomas Dolscheid,  
Emsdetten  
Dr. med. Birthe Repenning, Lage

**Infektiologie**

Dr. med. Jan-Michel Otte,  
Bochum

**Intensivmedizin**

Dr. med. Veronika Evers,  
Neuenkirchen  
Dr. med. Veit Herrmann,  
Ibbenbüren  
Robert Klein, Dortmund  
Dr. med. Martin Schmelling,  
Siegen

**Kinder-Endokrinologie  
und -Diabetologie**

Dr. med. Jennifer Krüger,  
Bochum

**Labordiagnostik**

- fachgebunden -  
Dr. med. Joachim Frank, Hagen

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Mohamad Khanafer, Borken  
Dr. med. Gui-Lin Liu,  
Bad Lippspringe  
Dr. med. Merle Skawran,  
Münster  
Dr. med. Hermann Terschluse,  
Borken  
Dr. med. Thomas Varwick, Ahaus

**Medikamentöse Tumortherapie**

Michael Marc-André  
Diestelhorst, Herford  
M. B. B. CH./Zagazig Univ. Wali  
Heleis, Lemgo  
Dr. (TR) Mehmet Ilhan Ibrahima-  
gaoglu, Bottrop

**Naturheilverfahren**

Ute Bartholomäus, Lüdinghausen

**Notfallmedizin**

Hamod Al Tayar, Herne  
Latifa Beganovic, Dortmund  
Dr. med. Andrea Bengel,  
Dortmund  
Dr. med. Werner Martin Floer,  
Münster

Hazel Hohr, Olpe  
Claudia Schäfer, Dortmund  
Dr. med. Gregor Vetter, Bochum

**Orthopädische Rheumatologie**

Dr. med. Gunnar Broß,  
Sendenhorst

**Palliativmedizin**

Dr. med. Anja Dresen, Ahlen  
Dr. med. Harald Krampe,  
Münster  
Dr. med. Stefan Wistuba,  
Paderborn

**Physikalische Therapie  
und Balneologie**

Dr. med. Daniela Mettal-Minski,  
Attendorn

**Psychotherapie**

Dr. med. Michaela Hölker,  
Münster  
Matthias Pauser, Telgte  
Dr. med. Ursula Thiel-Freese,  
Münster

**Rehabilitationswesen**

Dr. med. Gabriele Sutor,  
Dortmund

**Röntgendiagnostik**

- fachgebunden -  
Rainer Treichel, Herford

**Sozialmedizin**

Dr. med. Erich Ludwig Böhmer,  
Gütersloh  
Dr. med. Christiane Krapp,  
Bad Sassendorf  
Dr. med. Johannes Meyer-Dunker,  
Bielefeld  
Katja Scheiter, Dortmund

**Spezielle  
Orthopädische Chirurgie**

Karl Hausamen, Marl

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Bernd Schlei, Bochum

**Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Guido Rölleke, Bochum

**Sportmedizin**

Dr. med. Merle Skawran,  
Münster  
Dr. med. Sebastian Skawran,  
Warendorf  
Tobias Wetzka, Gelsenkirchen

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Wolf Braun, Freudenberg  
Dr. med. Ulrike Leonow, Hemer

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

### SCHÜLERPRAKTIKUM BEIM NIEDERGELASSENEN ARZT: KEINE BEDENKEN BEI BEACHTUNG GEWISSER VORAUSSETZUNGEN

Der Vorstand der ÄKWL hat sich unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich geänderten Ausbildungsgegebenheiten dafür ausgesprochen, die bisherige Zurückhaltung gegenüber „Berufs(findungs)praktika“ zu lockern. Bei Beachtung gewisser Voraussetzungen können demnach sogenannte „Betriebspraktika“ von Schülern (auch) in Arztpraxen durchgeführt werden. Zu diesen Voraussetzungen gehört, dass im Zusammenhang mit einem Schülerpraktikum die einschlägigen jugendarbeitsschutzrechtlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben beachtet werden.

In diesem Zusammenhang wird auf die bgw-Vorschriften BGR 250/TRBA 250 (Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege – 4 Schutzmaßnahmen/4.1.2 ff organisatorische und hygienische Maßnahmen) verwiesen.

Demnach ist eine Beschäftigung in Arztpraxen nur im Bereich des Empfangs, in Bestrahlungsräumen (mit Ausnahme von Kontrollbereichen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung), Gipszimmer u. ä. und mit administrativen Tätigkeiten möglich. In Krankenhäusern sind Schülerpraktika insbesondere auf Wöchnerinnenstationen (ausgenommen Infektions- und Intensivabteilungen), kardiologischen Abteilungen, auf der reinen Seite von Desinfektionen, in sozialen Diensten, in Küchen, Werkstätten und Verwaltung zulässig. In Alten- und Pflegeheimen und angeschlossenen Einrichtungen mit Ausnahme von Schwerpflegebereichen können Schülerbetriebspraktika durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Schülerinnen und Schüler nicht zur direkten Körperpflege der Bewohner eingesetzt werden. In allen Fällen ist eine fachkundige Aufsicht sicherzustellen. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen, unreinen Seiten von Sterilisations- und Desinfektionseinheiten oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikanten und Praktikantinnen nicht beschäftigt werden.

Mit Bezug auf die Unfallversicherung sind Schüler im Rahmen des „Berufsfindungspraktikums“ über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b RVO). Nur bei einem „freien“ (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen. Darüber hinaus sind Schulpraktikanten in jedem Fall, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass sie im Unterschied zu Medizinischen Fachangestellten und auch Auszubildenden nicht kraft Gesetzes der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen, besonders umfassend und eindringlich über die Verpflichtung zur Verschwiegenheit aufzuklären sowie über die Bedeutung des Patientengeheimnisses zu unterrichten. Es empfiehlt sich, diese Belehrung schriftlich festzuhalten. Auf Anforderung stellen wir gern ein Muster zur Belehrung über die Schweigepflicht zur Verfügung.

Weitere Fragen beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter den Telefonnummern 0251/929-2253/-2256. Im Internet finden Sie uns unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de).

### STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Kaufmännischen Schulen Rheine, Lindenstr. 36, 48431 Rheine, suchen zum Schuljahr 2011/12 für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten eine/n

Ärztin/Arzt

für den Fachunterricht Medizinische Assistenz sowie Patientenbetreuung und Abrechnung.

Gesucht wird ein/e engagierte/r Bewerber/in, der/die medizinischen Zusammenhänge und die Terminologie mit den Auszubildenden anhand von Fallbeispielen erarbeiten kann.

Der Bereich Abrechnung nimmt einen breiten Raum ein. Die Auszubildenden sollen durch den Unterricht in die Lage versetzt werden, Formulare richtig auszufüllen und die erbrachten Leistungen nach der entsprechenden Gebührenordnung abzurechnen.

Für den praxisnahen Unterricht sind gut ausgestattete Räume vorhanden.

Wir bieten:

Eine Teilzeitstelle (beginnend am 07.09.11) mit einem Stundenumfang von etwa 12 Wochenstunden (vormittags) und einem Vertrag nach TVöD. Die Aufteilung der Stunden werden wir in Abstimmung mit der Bewerberin/dem Bewerber vornehmen.

Kontaktaufnahme über

Herrn Böwing-Schmalenbrock  
Tel. 05971 920826  
E-Mail: [info@kfmschulen.de](mailto:info@kfmschulen.de)

**VB BIELEFELD**

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
 Zertifiziert 4 Punkte  
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 13. April 2011, 11. Mai 2011  
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

Fordern Sie Infos an als download: [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Lageplan; Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax 973379, E-Mail: [hanschristoph.schimansky@googlemail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@googlemail.com)

**Balintgruppe**

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289 [praxis@silvia-lenz.de](mailto:praxis@silvia-lenz.de), [www.silvia-lenz.de](http://www.silvia-lenz.de)

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
 monatlich samstags.  
 C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie [www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
 Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN**

**Balintgruppe in Minden**  
 monatlich dienstags 18.30 - 21.45 Uhr, 2 Doppelstunden mit 5 Punkten zertifiziert, Dr. med. U. Lampert  
 Arzt für Psychotherapeutische Medizin  
 Tel. 0571 21849 - Fax 0571 21813

**VB MÜNSTER**

**Balintgruppe, Selbsterfahrung (E+G)**  
 Dr. med. Ralf Hömberg  
 FA für psychosomatische Medizin, Senden  
 Tel. 02597 9399790

**Balint-Gruppe, Selbsterfahrung**  
 ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert  
 Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie  
 MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

**VB PADERBORN**

**Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn**  
 montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL:  
 2 Punkte/Konferenz  
 Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.  
 Auskunft Tel. 05251 864106  
 E-Mail: [Brustzentrum@vincenz.de](mailto:Brustzentrum@vincenz.de)

**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**  
 Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
 Veranstaltungsort: Brüderkrankehaus St. Josef, Cafeteria Ambiente  
 Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr  
 Termine:  
 Do. 14.04.2011, Do. 12.05.2011, Do. 09.06.2011  
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**  
 Zertifiziert 3 Punkte  
 In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
 Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik  
 Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut  
 Auskunft: Sekretariat  
 Tel.: 0 52 51/401-211

**VB Recklinghausen**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe**  
 (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision**  
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung**  
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**VB DORTMUND**

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**  
 1. **Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
 2. **Supervision tief. fund. Einzel-PT**  
 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.  
 3. **Balintgruppe**, 14-tägig, Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
 Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag  
 4. **Psychosomat. Grundversorgung, 80 Stunden für FA-WB und KV, auch Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.**; Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)  
 5. **Theorie der Gruppen-PT/-dyn.**  
 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr  
 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)  
 6. **Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, **Zertifiziert 20 Punkte je Wochenende Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0

**Stellenangebote**

**Anzeigen-Hotline:**

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

**Media-Daten 2011**  
 IVD GmbH & Co. KG  
**WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT**  
 Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Media-Daten 2011  
 Anzeigenpreisliste Nr. 4 - Gültig ab 1. Januar 2011  
 IVD GmbH & Co. KG  
 Wilhelmstraße 240  
 44173 Hamm  
 www.ivd.de/verlag

Online unter:  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Sie wünschen weitere Informationen?  
 Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! - Telefon: 05451 933450

**Albert-Schweitzer-Therapeutikum Holzminden**  
 Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie

mit voller Weiterbildungsermächtigung sucht

**1 Facharzt/-ärztin** (Vollzeit/Teilzeit)  
**1 Assistenzarzt/-ärztin** (Vollzeit/Teilzeit)

Wenn Sie

- Ihre Ressourcen in gut ausgebildeten multiprofessionellen Teams entdecken und weiterentwickeln wollen,
- Fragen wichtiger als Antworten finden,
- flexible Arbeitszeit ohne Überstunden mit kollegialer Intervention, externer Supervision und vielfältige Fortbildungsangebote attraktiv finden und
- nach flachen Hierarchien, fehlertolerantem Umgang miteinander sowie respektvoller Haltung suchen,

sollten Sie - vor einer Bewerbung in Skandinavien - im Internet weiterlesen ([www.familienwerk.de](http://www.familienwerk.de)) und uns anrufen. Für Gespräche stehen Ihnen die Ärztliche Leiterin Kathrin Kumlehn und der Bereichsleiter der Institutsambulanz Peter Krome gern zur Verfügung. ☎ 0 5531 / 9311 - 91 oder 74. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Albert-Schweitzer-Therapeutikum, Pipping 5 in 37603 Holzminden.

[www.familienwerk.de](http://www.familienwerk.de) **Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.**

## Stellenangebote

Für gyn.Praxis wird gesucht ein/e  
**weitere/r Facharzt/-ärztin**  
oder  
**Weiterbildungsassistent/-in**  
Freundliches, professionelles Team.  
Gern Teilzeit. Kreis Herford.  
Wir freuen uns auf Sie.  
www.dr-ganschow.eu  
Tel.: 05223 5661

**Operative Augenpraxis**  
sucht konserv. FA/FÄ.  
Märkischer Kreis, großzüg. Gehalt.  
Chiffre WÄ 0411 102

**Hotline:**  
Tel.: 05451 933-450

 **Honorararzt**  
**agentur**

Wir suchen ständig Ärzte aller  
Fachgebiete, als Honorarärzte,  
zu besten Konditionen!

**Rufen Sie uns an,  
wir beraten  
Sie gern!**

 FreeCall  
08 00  
3 33 83 00

www.honorararztagentur.de

**Anzeigen per E-Mail:**  
verlag@ivd.de

**Derma/Allerg/Phleb  
Detmold**  
Große vielseitige Gem.Pr.,  
sucht WB/Dauer-Ass/FÄ/FA für TZ/NZ.  
Tel. 05231 9102170

**Gefäßchirurgische Praxis in Bielefeld**  
Vollständiges Leistungsspektrum mit operativem und  
interventionellem Schwerpunkt sowie eigener Privatklinik  
sucht ab sofort  
**Gefäßchirurg (w/m) oder**  
**Chirurg mit Zusatzbezeichnung Phlebologie**  
Teilzeit möglich – attraktives Festgehalt – spätere Partnerschaft möglich  
**Dr. med. Christoph Steimann und Matthias Gärtner**  
Alfred-Bozi-Straße 3 · 33602 Bielefeld · Tel.: 0521 5575820  
E-Mail: praxis@gefaesszentrum-bielefeld.de · www.gefaesszentrum-bielefeld.de

**Pneumologie/  
Allerg./Schlafmed.**  
Gr. pneumologische GP sucht  
FA/WB Ass. zur Mitarbeit/WB ab 7/11;  
typgerechte Bezahlung, freie WE.  
Kontakt unter 0160 3127994  
oder info@lungenpraxis-rheine.de

**WB-Stelle für große  
allgemeinmed.-intern.  
Doppelpraxis  
im Raum Hagen/Dortmund**  
WB für 24 Monate liegt vor.  
Gutes Betriebsklima,  
Gehalt überdurchschnittlich,  
moderne Geräte (Sono, EKG, etc.)  
Teilzeit- oder Ganztagsstelle möglich.  
allgemeinmedizin2009@yahoo.de

www.st-josef-stift.de

**REHA-ZENTRUM**  
am St. Josef-Stift Sendenhorst



Wir gehen neue Wege und eröffnen im September 2011 das Reha-Zentrum am St. Josef-Stift. Das Reha-Zentrum ist direkt angebunden an unsere akutstationäre orthopädische und rheumatologische Fachklinik und garantiert so einen optimalen Behandlungspfad unserer Patienten. Wir bieten Ihnen die Chance, diese innovative Einrichtung im Herzen des Münsterlandes mit aufzubauen und suchen zum 01.07.2011 einen

**Chefarzt (m/w)**  
**für Orthopädische Rehabilitation**

sowie einen

**Oberarzt (m/w)**  
**für Orthopädische Rehabilitation**

Sie sind Fachärztin/Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Zusatzbezeichnung Sozialmedizin und verbinden einen team- und zielorientierten Führungsstil mit organisatorischen Stärken und hoher Sozialkompetenz? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

**Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Sendenhorst**

Geschäftsführer Werner Strotmeier

Westtor 7 · 48324 Sendenhorst · Telefon 02526 300-1101 · Telefax 02526 300-1010

Neue Wege zu mehr Lebensqualität.

## Stellenangebote

Die **Weserland-Klinik****Bad Seebbruch**

als eine der größten und führenden Rehabilitationsfachkliniken  
Nordrhein-Westfalens  
in der Orthopädie und Rheumatologie

sucht

### Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) Assistenzarzt (m/w)

Weiterbildungsermächtigungen für Orthopädie, Physikalische und  
Rehabilitative Medizin, Innere Medizin, Physikalische Therapie,  
Rheumatologie, Sozialmedizin und Naturheilverfahren liegen vor.

**Wir bieten:**

Eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem erfahrenen Ärzteteam,  
regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten und eine  
leistungsgerechte Vergütung.

**Wir erwarten:**

Eine engagierte Persönlichkeit, die über soziale Kompetenzen,  
Organisationsfähigkeit und Flexibilität verfügt.

Die Weserland-Klinik Bad Seebbruch ist eine Einrichtung der  
Dr. Dr. med. Nebel Gruppe und wurde als erste Rehabilitationsklinik  
Deutschlands im Jahre 1996 nach DIN EN ISO zertifiziert.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

**Weserland-Klinik Bad Seebbruch**  
Chefarzt Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth  
Seebbruchstraße 33 • 32602 Vlotho  
[www.lustaufgesundheit.com](http://www.lustaufgesundheit.com)

Arbeitsmedizin • Arbeitssicherheit



Kommen Sie in unser junges Team und nutzen Sie Ihr Gestaltungspotential in  
einem abwechslungsreichen präventivmedizinischen Fachgebiet.

**Wir suchen** Ärzte oder Ärztinnen zum Ausbau unseres aus z. Zt. 75 Kollegin-  
nen und Kollegen bestehenden Teams in den Regionen

### Essen, Hagen, Dortmund und Emsland als Zentrumsleiter Arbeitsmedizin m/w

sowie weitere Ärzte m/w als Weiterbildungsassistenten

in einem renommierten Unternehmen der TÜV NORD GRUPPE.

Sie sind Arzt für Arbeitsmedizin oder führen die Zusatzbezeichnung Betriebs-  
medizin. Vorteilhaft, aber nicht Bedingung, ist eine abgeschlossene Promotion  
und Führungserfahrung. Kunden- und Serviceorientierung sowie Team- und Ko-  
operationsbereitschaft sind für Sie selbstverständlich.

Als Bewerber für die Weiterbildungsstelle sollten Sie 2 Jahre klinische Weiter-  
bildung mitbringen.

Der **MEDITÜV** betreut über 10.000 Kunden mit über 500.000 Mitarbeitern  
bundesweit.

Insbesondere auch für Frauen mit dem Wunsch, Familie und Beruf miteinander  
zu vereinbaren, bieten wir durch freie Zeiteinteilung, ohne Wochenend-, Nacht-  
und Schichtdienst, eine interessante Alternative zu den üblichen Arbeitsverhält-  
nissen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

**MEDITÜV GmbH & Co. KG**  
Unternehmensgruppe TÜV NORD  
Am TÜV 1, 30519 Hannover  
E-Mail: [info@medituev.de](mailto:info@medituev.de)

## Wann hatten Sie das letzte Mal wirklich Zeit?

Dr. med. Stephanie Grenz,  
B-A-D-Arbeitsmedizinerin:

»Ich habe mich für eine sichere Alternative zum  
Klinik- und Praxisalltag entschieden. Jetzt berate  
ich Unternehmen aus den verschiedensten  
Branchen, plane meine Termine ohne Nacht-  
und Wochenenddienste und gestalte so aktiv  
meine Zukunft selbst. Das verstehe ich unter  
dem Erfolgsfaktor Mensch! «

[www.erfolg-hat-ein-gesicht.de](http://www.erfolg-hat-ein-gesicht.de)



Wir bieten an unseren Standorten Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen und Münster

## Arbeits-/Betriebsmedizinern (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer: WÄB)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

**Unser Angebot:**

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Große Gestaltungsfreiräume
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Car-Rent-Sharing-Modell
- Attraktive Karrierechance

**Ihre Aufgaben:**

- Arbeitsmedizinische Vor-  
sorgeuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und  
Beratung zu vielfältigen  
arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische  
Begutachtung
- Gestaltung und Durch-  
führung eines betrieblichen  
Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen  
Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdiszi-  
plinären Team

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr  
als 2.200 Experten europaweit  
250.000 Betriebe mit über 4 Millionen  
Beschäftigten in den verschiedenen  
Bereichen der Gesundheitsvorsorge  
und der Arbeitssicherheit.

Alein in Deutschland betreiben wir  
190 Gesundheitszentren. Damit  
gehören wir mit unseren Tochter-  
gesellschaften zu den größten euro-  
päischen Anbietern von Präventions-  
dienstleistungen. Unsere Mitarbeiter  
sind dabei unser wertvollstes Kapital,  
denn ohne sie wären wir nicht so



erfolgreich!

Gehören Sie bald

auch zu uns?

**Interessiert?** Dann wenden Sie sich bitte direkt an Ihren  
Ansprechpartner Thomas Gies, Telefon 02 28/4 00 72-335.  
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte  
unter Angabe der o. g. Kennziffer an  
B-A-D GmbH – Human Resources  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de), [www.bad-gmbh.de](http://www.bad-gmbh.de)



Stellenangebote

**Gemeinschaftspraxis (Innere/Allg.),**

25 km nördlich von Münster, mit sehr breitem Leistungsspektrum, sucht Juniorpartner/in auch Teilzeitarbeit; alles ist möglich. Die Praxis ist gut geeignet zur Bildung einer GP oder eines MVZ für 3-4 Ärzte. Chiffre WÄ 0411 108

**Auf Wiegen und Brechen**



Deutschlands einzige Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht **Ärztin/Arzt**

Zu Beginn übernehmen Sie die medizinische Versorgung in einem Team aus Psychologen, Ernährungstherapeuten, Gestaltungs- und Körpertherapeuten. Bei Interesse und Eignung können Sie auch psychotherapeutische Aufgaben übernehmen.

Die Position ist besonders geeignet für Wiedereinsteiger und Kolleginnen und Kollegen mit psychosomatischem Verständnis. In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 8 - 10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeitersteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche und wertschätzende Atmosphäre unserer Klinik. Unser Leitspruch lautet: Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung und steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



**KLINIK AM KORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten**  
 Prof. Dr. med. Thomas J. Huber  
 Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens  
 Tel. 0 57 31/1 81 – 0, www.klinik-am-korso.de

**Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. zur Weiterbildung in Paderborn – mit Sicherheit eine gute Alternative zu Klinikstress und Bürokratie**

**Wir sind**

- der größte Anbieter von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in der Region mit 280 Unternehmen, in denen 33.000 Menschen arbeiten.

**Wir bieten**

- langfristige Perspektive in einem Team engagierter Kolleginnen und Kollegen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf – keine Nacht- und Wochenenddienste
- klare Strukturen ohne Wasserkopf – kurze Entscheidungswege
- attraktive Vergütung

Bitte bewerben Sie sich direkt beim Leitenden Arzt und Geschäftsführer Dr. med. Claus Mehnert, Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V. Dessauer Str. 12 · 33106 Paderborn · Tel. 05251 7752-0 E-Mail: dr.mehnert@zamaspb.de · www.zamaspb.de

Die Privatärztliche VerrechnungsStelle Westfalen-Nord GmbH sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Ärztin / Arzt**

in Teilzeit (15 - 20 Std./Woche)

Mit Ihrem Praxis-Know-how unterstützen Sie uns bei der Beurteilung stationärer Behandlungsfälle. Im Rahmen gebührenrechtlicher Korrespondenzen mit Patienten und Kostenträgern sowie bei allgemeinen Fragen rund um die privatärztliche Abrechnung sind Sie der zukünftige Ansprechpartner für unsere Mitglieder und MitarbeiterInnen. Darüber hinaus sind Sie zuständig für die Aus- und Weiterbildung unserer Teams. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist eine mehrjährige Berufserfahrung; gerne auch im operativen Bereich.

Es erwartet Sie eine interessante Herausforderung in einem team- und zukunftsorientierten Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins.

**PVS / Westfalen-Nord GmbH**

Brigitte Happe · Feldstiege 72 · 48161 Münster  
 E-Mail: b.happe@pvs-westfalennord.de · Tel.: 02533 299116  
 Mehr über uns erfahren Sie unter: www.pvs-westfalennord.de

Stellengesuche

**FÄ für Allgemeinmedizin**

sucht Stelle in Praxis in Münster bzw. NW Münsterland  
 Chiffre WÄ 0411 111

**Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe: 15. April 2011**

**Weiterbildungsjahr Neurologie**

gesucht von **langjährig psychiatriererfahrener** Ärztin mit sehr breitem Fachspektrum – insb. Klein. Psychiatrie + PT. Bisher immer Krhs.tätigkeit – seit 2 Jahren **Institutsamb. gr. Klinik. Suche Praxis o. Reha in MS u. Umgebung.**  
 Tel. 0251 1367091, ab 17 Uhr

**Anzeigen-Hotline**

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

**GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT**

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen

- über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
- zu Spendenmöglichkeiten
- für einen Projekteinsatz

**HELFEN SIE MIT!**

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. · Am Köllnischen Park 1  
 10179 Berlin · www.aerzte-ohne-grenzen.de

**Spendenkonto 97097**  
 Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 205 00



**MEDICINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Name .....

Anschrift .....

E-Mail .....

## Gemeinschaftspraxis

**Privatpraxis Dermatologie-Naturheilverfahren**  
Münster-Innenstadt sucht Nachfolger/-in/Kollege/-in  
www.hausarzt-wening.de

**Anzeigen  
per E-Mail:  
verlag@ivd.de**

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Siegen sucht **niederlassungsberechtigte/n Ärztin/Arzt** für ausscheidenden Kollegen. Keine finanziellen Mittel erforderlich, Arbeitszeit frei wählbar, maximal 5 Dienste im Jahr.  
Chiffre WÄ 0411 105

## Partnerschaften

**Hoherfahrere Anästhesistin**  
sucht niedergelassene Operateure.  
Antworten unter 0172 6446100  
oder op-boss@gmx.de

## Praxisgesuche

**FÄ Allgemeinmedizin**  
sucht Mitarbeit/Kooperation  
in Praxis in Siegen oder Kreuztal.  
Chiffre WÄ 0411 110

## Vertretung

**Münster, Allg.arzt Praxis**  
Vertretung bis ca. Ende Sept. 2011  
(auch kürzer) ab sofort gesucht.  
Ggf. später Jobsharing o. Ä.  
Tel. 0251 523305 AB / 0176 41413733

**Derma-OA**  
sucht Assoz./KV-Sitz im Münsterland/OS.  
Schwerpunkt: OP/Laser/Phlebo  
Chiffre WÄ 0411 112

**FÄ für Allgemeinmed.**  
sucht Praxis oder Einstieg in  
Gemeinschaftspraxis oder MVZ im Kreis  
Recklinghausen oder Gelsenkirchen.  
Chiffre WÄ 0411 109

## Reisemarkt

**Borkum**  
Komf. Ferienhaus, wenige freie  
Termine. Mai/Juni/Sept./Okt.  
Infos unter: www.hausnordseesonne.de  
oder Tel. 02382 7605104

**Anzeigenschluss  
für die Mai-Ausgabe:  
15. April 2011**

## Immobilien

**Münster**  
Schöner großer Therapieaum  
im Kreuzviertel zu vermieten.  
Chiffre WÄ 0411 106

**Hotline:  
Tel.: 05451 933-450**

**Bielefeld-Sennestadt**  
Für hausärztliche Praxis  
Praxisräume, ca. 205 m<sup>2</sup>, auch  
reduzierbar auf 170 m<sup>2</sup> im Zentrum  
von Sennestadt, barrierefrei  
zugänglich, behindertengerechte  
Ausstattung, eigene Parkplätze,  
provisionsfrei sofort zu vermieten.  
Tel. 05205 4312

**Büro-/Praxisräume**  
für Arztpraxis (ehem. Dermatologen-  
Praxis), Rechtsanwaltskanzlei und  
Versicherungen in bester Coesfelder  
Lage – Südwall in Einfamilien-  
haus mit Anbau und sep. Eingang,  
Erdgeschoss: 130 qm, Obergeschoss:  
85 qm, mit Parkplätzen und eigener  
Garage, langfristig vom Eigentümer  
zu vermieten.  
Tel. 02104 976410

## Praxisangebote

Gut etablierte  
**Allgemeinartzpraxis**  
im Raum Münster/Dortmund günstig  
abzugeben. Ideal für Wiedereinsteiger!  
Chiffre WÄ 0411 113

**Hotline:  
Tel.: 05451 933-450**

**Gemeinschaftspraxis**  
im Westmünsterland sucht  
**Nachfolger** für einen  
ausscheidenden Praxispartner.  
Chiffre WÄ 0411 104

**Privatpraxis**  
für Naturheilverfahren,  
nahe MS abzugeben  
Chiffre WÄ 0411 101

Kleinere, alteingesessene  
**allgemeinmedizinische Praxis**  
im Städtedreieck  
Schwelm/Ennepetal/Gevelsberg  
nach Absprache 2012 abzugeben.  
Chiffre WÄ 0411 103

**Allgemeinmed. Praxis**  
im südl. Emsland, renoviert und  
gut ausgestattet, 2011 abzugeben.  
Günstige Konditionen  
Tel. 0591 64455

Gut etablierte  
**internistisch-  
hausärztliche Praxis**  
mit großer Patientenzahl abzugeben  
(gerne auch anfangs begleitend)  
Bielefeld/Stadtrand  
Chiffre WÄ 0411 107

Zentral zwischen Münster/Dortmund  
**Alteingesessene Praxis  
für Gynäkologie**  
aus Altersgründen abzugeben.  
• zentrumsnah im Ärztehaus, in fach-  
übergreifender Praxisgemeinschaft  
• konstanter Umsatz (ausbaufähig)  
• flexible Nachfolgeregelung,  
Einarbeitung selbstverständlich!  
Chiffre WÄ 0411 114

**medass<sup>®</sup>-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



## Verschiedenes

**Münster**  
Schöner großer Therapieaum  
im Kreuzviertel zu vermieten.  
Chiffre WÄ 0411 106

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins  
Studium (Medizin, Zahnmedizin,  
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Mediziner-test  
und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

**Kleinanzeigen  
können Sie  
auch im Internet  
aufgeben:**

[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG  
IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE**

**wilms & partner**  
Steuerberatung

**UNSERE MANDANTEN** ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte  
■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemein-  
schaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen  
aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

**UNSERE LEISTUNGEN** ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen  
■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Nieder-  
lassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxis-  
beteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte  
Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988 880 www.wilmsundpartner.de  
40589 Düsseldorf Fax 0211 988 8810 info@wilmsundpartner.de



Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin

# Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG · Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

## Verschiedenes



Prof. Dr. Niels Korte  
Marian Lamprecht

**Absage durch Hochschule oder ZVS?  
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität.  
Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282  
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226  
[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)

Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte [www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
kanzlei@anwalt.info



**Apotheken  
Praxen MVZ**

Planung / Einrichtung

[www.obv.de](http://www.obv.de)

**Anzeigen-  
Hotline**

Tel.: 05451 933-450  
oder  
Fax.: 05451 933-195

**Kleinanzeigen können Sie auch  
im Internet aufgeben:  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)**

**Private Krankenvollversicherung**

für freiwillige Kassenmitglieder (ab 2011 Höchstbeitrag mtl. 657,12 €)  
die Alternative mit Chefarztbehandlung und günstigeren mtl. Beiträgen.  
Ein Arzt, 35, zahlt mtl. 241,97 €, eine Ärztin, 35, zahlt mtl. 323,70 €  
je Kind bis Alter 14 mtl. 57,12 €

Spezieller Arzttarif mit jährlicher Selbstbeteiligung bis 600 €,  
stationär Zwei-Bettzimmer, 100% Zahnbehandlung, ab 75% Zahnersatz +  
75% Kieferorthopädie, inkl. 10% gesetzlicher Zuschlag + Pflegeversicherung  
**Worauf warten Sie – auf bessere Zeiten für Kassenmitglieder?**  
**Auf die nächste Reform? Wechseln Sie zur privaten Krankenversicherung!**  
Versicherungsmakler MSC GmbH – Tel. 02554-1481  
[www.msc-med@web.de](http://www.msc-med@web.de) oder per E-Mail: [msc-gmbh@web.de](mailto:msc-gmbh@web.de)

## Fortbildung / Veranstaltungen

[www.westerland-seminar.de](http://www.westerland-seminar.de)**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Selbsterfahrungsgruppe  
in Münster**

(tiefenpsycholog. fundiert)  
1 DStd./Woche  
Dr. med. M. Waskönig  
Tel.: 0251 4904706

**Hotline:** Tel.: 05451 933-450

**Psychosomatische  
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,  
Selbsterfahrung (Balint).  
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.  
Tel.: 0231 699211-0 und  
[www.rauser-boltd.de](http://www.rauser-boltd.de)  
**Heike Rauser-Boldt**  
Internistin – Psychotherapie  
systemische Familientherapeutin,  
Supervisorin, Coach

**Alternative bedarfs-  
orientierte Betreuung  
(Unternehmermodell)**

nach DGUV 2 für Betriebe der BGW:  
Schulungen für Ärzte ab April  
regelmäßig in Dortmund  
(ab 15 Teilnehmern für Ärztevereine  
etc. auch in ganz WL vor Ort).  
Infos, Termine, Anmeldungen:

**DOMETEC GmbH**  
Arbeitsmedizin und Betriebssicherheit  
Telefon 0231 1776810  
[info@dometec.de](mailto:info@dometec.de)

**Zentrum für TCM Münster**

Akupunktur Ausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur  
TCM- und Akupunktur Ausbildung seit 1992



**Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe**  
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.  
Neuer Kurs Z1 2011: 14./15. Mai, 04./05. Juni, 09./10. Juli,  
17./18. Sept., 15./16. Okt., 12./13. Nov., 03./04. Dez.  
Refreshkurse und Fallseminare: 14./15. Mai und 22./23. Okt. 2011  
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.  
Andere Termine sind im Internet zu sehen. Seiteneinstieg ist möglich.

[www.tcm-zentrum-ms.de](http://www.tcm-zentrum-ms.de)  
E-Mail: [Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de)

**Balintgruppe in Senden**

Kompaktkurs  
Sa. 28. 5. 2011 von 8.15 – 17.45 Uhr  
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)  
fortlaufend alle zwei Monate  
Roswitha Gruthölter  
[www.Balintgruppe.com](http://www.Balintgruppe.com)  
Tel.: 0201 31655888

**Anzeigenschluss**

für die  
Mai-Ausgabe:  
**15. April 2011**

# KINDERORTHOPÄDIE SYMPOSIUM 27./28. MAI 2011

**THEMEN:** Wachstum und Wachstums-  
beeinflussung & Wirbelsäule

**LEITUNG:** Prof. Dr. B.-D. Katthagen  
**ORT:** Goldsaal Dortmund



Infos: [m.kirmse@ot-bufa.de](mailto:m.kirmse@ot-bufa.de)  
Tel.: 0231 5591-0



# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

## FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

**Anzeigenschluss**  
für die Mai-Ausgabe:  
**15. April 2011**

**Einfach per Fax oder Post an:**

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---



---



---



---



---

**Ausgabe:**

Monat/Jahr

**Spaltigkeit:** 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes \_\_\_\_\_**Rechnungsadresse:**  
Name, Vorname  
Straße, Hausnummer  
PLZ/Ort  
Telefon/Fax/E-Mail**Bankverbindung:**  
BLZ  
Kreditinstitut  
Datum/Unterschrift  
Kto.-Nr.



MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e. V.  
in Kooperation mit

Südwestdeutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V.  
Bezirksärztekammer Nordbaden  
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
Berufsverband Deutscher Internisten e. V.

Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e. V.  
Verband medizinischer Fachberufe e. V.  
Dt. Verband Technischer Assistentinnen/Assistenten  
in der Medizin e. V.

- K11** **Zusatzbezeichnung Notfallmedizin**  
PD Dr. J. Meinhardt
- K12** **Neue Aspekte ausgewählter Notfälle**  
Prof. Dr. P. Sefrin
- K13** **Kardiozirkulatorische Notfallsituationen - Interaktives  
Praxistraining am Patientensimulator**  
Prof. Dr. F. Kehl
- K14** **Die neuen Reanimations-Empfehlungen**  
Prof. Dr. P. Sefrin
- K15** **Skills in der Notfallmedizin**  
PD Dr. J. Hinkelbein
- K16** **Pädiatrische Notfälle - Refresherkurs für Notärzte**  
Dr. T. Viergutz
- K21** **Sonographie Grundkurs**  
Dr. G. von Klinggräff / Dr. J. Gebhardt
- K22** **Sonographie Aufbaukurs**  
Dr. W. Blank / PD Dr. N. Börner / Dr. W. Heinz
- K23** **Kopf-Hals-Sonographie**  
Prof. Dr. Dr. R. Schmelzeisen / Prof. Dr. Dr. R. Schön
- K24** **Thorax-Sonographie**  
Dr. W. Blank

- K25** **Sonographie Refresherkurs**  
PD Dr. N. Börner / Dr. W. Blank / Dr. E. Fröhlich /  
Dr. W. Heinz / Prof. Dr. G. Mathis
- K26** **Basiskurs Notfallsonographie (nach DEGUM-Richtlinien 2011)**  
Dr. W. Blank / Dr. W. Heinz / Prof. Dr. G. Mathis
- K31** **Doppler-Echokardiographie**  
Prof. Dr. A. Geibel-Zehender / Dr. B. Saurbier
- K32** **EKG Basiskurs**  
Prof. Dr. M. Leschke
- K33** **Langzeit-EKG**  
Dr. F. van Erckelens
- K34** **Farbdoppler Refresherkurs**  
Dr. A. Schuler / Dr. K. Wild
- K41** **Klinische Medizin - for beginners**  
Dr. A. Kleemann
- K51** **Basiskurs Röntgen & Co.**  
Prof. Dr. M. Funke
- K61** **Diabetologie - die Basics**  
Dr. A. Kleemann
- K71** **Gastroskopie**  
Prof. Dr. T. Andus

- Best practice:**  
Leitung: Prof. Dr. H.-W. Baenkler
- A00** Wann sollte der Nephrologe konsultiert werden? / Prof. Dr. M. Hausberg
- B00** Fallstricke in der Endokrinologie / Prof. Dr. E. Siegel
- C00** Milde kognitive Störungen / Prof. Dr. H. Bäßner
- A01** **Akuttherapie bei Herzrhythmusstörungen**  
Prof. Dr. B. Gonska / Prof. Dr. E. G. Vester
- A02** **Update interdisziplinäre Schmerztherapie**  
Prof. Dr. W. Hardinghaus
- A03** **Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie**  
Prof. Dr. M. Hausberg
- A04** **Aktuelle Entwicklungen im Arztrecht**  
Dr. jur. H. Bartels / Prof. Dr. jur. M. Rehborn
- A05** **Ernährungsmedizin - Märchen, Mythen, Neuigkeiten**  
Dr. F. van Erckelens
- A06** **Versorgung chronischer Wunden - erfolgreiche Konzepte**  
Dr. S. Eder
- A07** **Update Infektionserkrankungen**  
Dr. Dr. T. Fenner / Prof. Dr. C. G. Meyer
- A08** **Die ärztliche Leichenschau**  
Prof. Dr. E. Miltner
- A09** **FSME und andere zeckenübertragene Erkrankungen**  
Prof. Dr. R. Braun / PD Dr. D. Hassler / Prof. Dr. Dr. P. Kimmig
- A10** **Praxisabgabe und Ärzte im Ruhestand**  
Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder

- A11** **Notfallmedikamente - Wirkungen und Nebenwirkungen**  
Prof. Dr. P. Sefrin
- A12** **DocApps - praxistauglich und zukunftsweisend?**  
Dipl. oec. F. Bundschuh / Dr. M. Claussen
- B01** **Asthma / COPD / Pneumonie - Was gibt's Neues?**  
Dr. H. Miffessel
- B02** **Pädiatrie für Nicht-Kinderärzte und Kliniker**  
Dr. K.-J. Eßer
- B03** **Der ältere Patient mit Herz-Kreislaufkrankungen**  
Prof. Dr. B. Gonska / Prof. Dr. E. G. Vester
- B04** **Der neurologische Patient in der Notaufnahme - was nun?**  
Prof. Dr. M. Daffertshofer
- B05** **HIV/AIDS, Alkohol und Drogen**  
Dr. A. Ulmer
- C01** **Modernes Gerinnungsmanagement in Klinik und Praxis**  
PD Dr. H. Bechtold / Dr. H. Elsaesser / Dr. D. Trenk
- C02** **Arzneimittelinteraktionen:  
Grundlagen und praktisch-klinische Bedeutung**  
PD Dr. H. Bechtold / Dr. D. Trenk
- C03** **Update Schilddrüse**  
Prof. Dr. M. Luster
- C04** **Frauen gründen anders - aber wie?**  
Prof. h. c. (BG) Dr. K. Goder
- D01** **Initiative Pro Praxis - Ihr persönlicher Businessplan**  
Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder

## Satelliten-Symposien

- S01** **Neues aus der Gastroenterologie und Hepatologie**
- S02** **MTA-Forum Baden-Baden**

- S03** **Tag der medizinischen Fachangestellten**
- S04** **Sichtweisen zur Sarkoidose**